



INTERNATIONAL
ICE HOCKEY
FEDERATION

IIHF CASE BOOK

(Sammlung von Fallbeispielen)

2010 - 2014

ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF

Stand: 24. Juni 2011



Deutscher Eishockey Bund e.V.
Abteilung Schiedsrichter

EINLEITUNG

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist ein Zusatz zum Offiziellen Regelbuch des IIHF. Es enthält Regelinterpretationen, Erläuterungen, Schiedsrichter- und Linienrichter-Richtlinien, Techniken und Anweisungen. Weiter liefert es Spielern, Team-Offiziellen und den Medien Aufklärungen der Spielregeln. Während des Spielverlaufes entwickeln sich oftmals Situationen, welche präzise Entscheidungen und Interpretationen erfordern, und es wurde ein Versuch unternommen, Erklärungen zu liefern, welche im Einklang mit dem Sinn und Zweck der Eishockeyregeln und den generellen Fairnessregeln stehen, sodass Spieler, Team-Offizielle und Spiel-Offizielle diese anerkennen und akzeptieren müssen.

Diese Version der IIHF-Fallbeispielsammlung ist anwendbar für die Saison 2010-2011. Es ist wichtig anzumerken, dass während der Periode 2010 bis 2014 viele Spielsituationen auftreten können, welche nicht von diesem Buch umfasst sind. Um diesem Umstand Rechnung zu tragen, wird die IIHF jedes Jahr vor Beginn der Saison ein Regel-Bulletin zwecks Klarstellung zur Verfügung stellen.

Die IIHF Fallbeispielsammlung ist in Abschnitte unterteilt und jeder Abschnitt wiederum ist in einer ähnlichen Weise wie das Offizielle Regelbuch des IIHF 2010 – 2014 nummeriert. Das bedeutet, dass die Informationen des jeweiligen Abschnittes mit denselben Regelnummern des Offiziellen Regelbuches des IIHF 2010 - 2014 im Einklang stehen.

Die IIHF Sammlung von Fallbeispielen ist in 3 Teile unterteilt:

Teil A enthält Abläufe und Techniken für Schiedsrichter und Linienrichter zur Ausübung ihrer Pflichten während des Spiels

Teil B klärt Regeln, die nicht komplett im Offiziellen Regelbuch des IIHF geklärt sind; und

Teil C befasst sich mit Situationen, die sich während des Spielverlaufes ergeben und der richtigen Entscheidung für jede Situation.

Das IIHF-Büro und die IIHF-Sport-Abteilung sind als Unterstützung verfügbar, sollten Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der Regelinterpretationen, welche während der Spiele vorkommen können oder in dieser Ausgabe angeführt sind, haben. Bitte richten Sie Ihre Kommentare an die Mitarbeiter Ihres nationalen Verbandes oder den Schiedsrichter-Obmann des nationalen Verbandes, welche sicherstellen, dass Sie die korrekten Informationen erhalten werden.

Kein Teil dieser Broschüre darf in englischer Sprache reproduziert oder in irgendeine andere Sprache übersetzt und reproduziert oder in irgendeiner Form oder mit irgendwelchen elektronischen oder mechanischen Mitteln einschließlich fotokopieren, aufzeichnen oder irgendeinem Informationsspeicher- und -Backupsystem ohne die vorherige schriftliche Erlaubnis des Internationalen Eishockeyverbandes IIHF verbreitet werden.

Wenn Sie irgendwelche Fragen oder Kommentare bezüglich der in dieser IIHF-Fallbeispielsammlung 2010 - 2014 beinhalteten Regelinterpretationen haben, richten Sie diese bitte an:

Konstantin Komissarov
Manager Officiating
International Ice Hockey Federation
Brandschenkestrasse 50
CH-8002 Zürich, Switzerland
E-Mail: komissarov@iihf.com

Anmerkung der Übersetzer: Die vorliegende deutsche Übersetzung der aktuellen IIHF-Fallbeispielsammlung erhebt keinen Anspruch auf Richtigkeit. Die Autoren verweisen in diesem Zusammenhang darauf, dass für den Fall von Übersetzungsinterpretationsfragen letztlich die englische Originalausgabe Gültigkeit hat!

Die Übersetzer

INHALTSVERZEICHNIS

ABSCHNITT 1	SPIELFELD	4
REGEL 119	TORRAUM	4
REGEL 141	STRAFBÄNKE	4
ABSCHNITT 2	MANNSCHAFTEN, SPIELER UND AUSTRÜSTUNGEN	5
REGEL 200	SPIELER IN UNIFORM	5
REGEL 201	KAPITÄN DER MANNSCHAFT	5
REGEL 210	AUSRÜSTUNG	5
REGEL 223	SPIELER-HELM	5
REGEL 224	SPIELER VOLLGESICHTSSCHUTZ UND HELMVISIER	6
REGEL 234	TORHÜTERHELM UND VOLLGESICHTSSCHUTZ	6
REGEL 260	VERMESSUNG VON AUSTRÜSTUNGSGEGENSTÄNDEN	6
ABSCHNITT 3	OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN	9
REGEL 311	SCHIEDSRICHTER UND LINIENRICHTER-AUSRÜSTUNG	9
REGEL 313	LINIENRICHTERPFLICHTEN	9
REGEL 322	PUNKTRICHTER	9
REGEL 323	ZEITNEHMER	9
REGEL 330	VIDEOTORRICHTERSYSTEM UND VIDEO-SUPPORT SYSTEM	10
ABSCHNITT 4	SPIELREGELN	12
REGEL 411	WECHSEL VON SPIELERN UND TORHÜTERN VON DER SPIELERBANK WÄHREND DES SPIELES	12
REGEL 412	SPIELERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG	12
REGEL 415	TORHÜTERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG	13
REGEL 416	VERLETZTE SPIELER	13
REGEL 417	VERLETZTE TORHÜTER	14
REGEL 420	DAUER DER SPIELZEIT	14
REGEL 422	AUSZEIT / "TIME-OUT"	14
REGEL 440	ANSPIELE	14
REGEL 442	AUSFÜHREN DER ANSPIELE	16
REGEL 450	ABSEITS / "OFFSIDE"	17
REGEL 451	VERZÖGERTES ABSEITS – ABLAUF (BEOBACHTETES ABSEITS / ANGEZEIGTES ABSEITS)	20
REGEL 460	UNERLAUBTER BEFREIUNGSSCHUSS / "ICING THE PUCK"	21
REGEL 470	DEFINITION EINES ERZIELTEN TORES	24
REGEL 471	ANNULLIERUNG EINES TORES	25
REGEL 472	TORSCHÜTZEN UND MITHELFER EINES ERZIELTEN TORES	26
REGEL 481	PUCK AUF DEM NETZ DES TORES	27
REGEL 490	SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND	28
REGEL 492	SPIELEN DES PUCKS MIT DEM HOHEN STOCK	29
ABSCHNITT 5	STRAFEN	31
REGEL 500	STRAFEN (DEFINITION UND ABLÄUFE)	31
REGEL 501	KLEINE STRAFE, REGEL 502 KLEINE BANKSTRAFE, REGEL 514 AUSSPRECHEN VON STRAFEN	31
	<i>Beispiele für erzielte Tore gegen eine Mannschaft in Unterzahl/Minderheit</i>	32
	<i>Beispiele für die Anwendung/Umsetzung der Regel 502 und Regel 514 unter Berücksichtigung einer angezeigten (noch nicht gepfiffenen) Strafe wenn ein Tor erzielt wird</i>	35
REGEL 503	GROSSE STRAFE	36
REGEL 504	DISZIPLINARSTRAFE	37
REGEL 508	STRAFSCHUSS	37
REGEL 509	AUSFÜHREN DES STRAFSCHUSSES	38
REGEL 511	STRAFEN GEGEN TORHÜTER	40
	<i>Beispiele für Strafen gegen den Torhüter</i>	41
REGEL 512	ZUSAMMENFALLENDE STRAFEN	42
	<i>Beispiele für Zusammenfallenden Kleine Strafen</i>	43

	<i>Beispiele von Zusammenfallenden Grossen Strafen</i> -----	45
	<i>Beispiele von kombinierten Zusammenfallenden Kleinen und Grossen Strafen</i> -----	45
	<i>Beispiele für kombinierte Zusammenfallende Grosse Strafen und Matchstrafen</i> -----	47
REGEL 513	AUFGESCHOBENE STRAFE -----	47
	<i>Beispiele für Aufgeschobene Strafen</i> -----	47
REGEL 514	AUSSPRECHEN VON STRAFEN -----	48
REGEL 523	CHECK VON HINTEN -----	49
REGEL 528	FAUSTSCHLÄGE ODER ÜBERTRIEBENE HÄRTE -----	50
REGEL 534	BEHINDERUNG -----	51
REGEL 534	BEHINDERUNG UND REGEL 554 (B) VERSCHIEBEN DES TORES -----	51
REGEL 541	BODY-CHECKING IM FRAUENEISHOCKEY -----	51
REGEL 550	BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH SPIELER -----	52
REGEL 551	BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH TEAM-OFFIZIELLEN -----	52
REGEL 554	SPIELVERZÖGERUNG -----	53
REGEL 554 (C)	SCHIESSEN ODER WERFEN DES PUCKS AUS DEM SPIELFELD -----	53
REGEL 554 (E)	VERLETZTER SPIELER WEIGERT SICH, DAS SPIELFELD ZU VERLASSEN -----	54
REGEL 554 (F)	MEHR ALS EIN LINIENWECHSEL NACH EINEM ERZIELTEN TOR -----	54
REGEL 554 (G)	VERSTÖSSE BEIM ANSPIEL/EINWURF -----	54
REGEL 554 (H)	VERSPÄTETE WIEDERAUFNAHME DES SPIELES -----	54
REGEL 555	UNKORREKTE ODER GEFÄHRLICHE AUSRÜSTUNG -----	55
REGEL 556	GEBROCHENER STOCK -----	55
REGEL 557	FALLEN AUF DEN PUCK DURCH SPIELER -----	57
REGEL 559	SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH SPIELER -----	57
REGEL 560	SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH TORHÜTER -----	57
REGEL 565	TEAM-OFFIZIELLE VERLASSEN DIE SPIELERBANK -----	57
REGEL 570	WERFEN EINES STOCKES ODER EINES GEGENSTANDES IN EINER BREAK-SITUATION -----	58
REGEL 571	VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DURCH BLUT -----	58
REGEL 573	ZU VIELE SPIELER AUF DEM EIS -----	58
REGEL 591	TORHÜTER HINTER DER ROTEN MITTELLINIE -----	58
REGEL 592	TORHÜTER GEHT WÄHREND EINER SPIELERUNTERBRECHUNG ZUR SPIELERBANK -----	59
REGEL 593	TORHÜTER VERLÄSST SEINEN TORRAUM WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG -----	59
REGEL 595	SCHUTZ DES TORHÜTER -----	60
ANHANG 4.7	PFLICHTEN EINES LINIENSCHIEDSRICHTERS -----	60

3. Ausgabe gem. Änderungen/Ergänzungen des engl. IIHF-Case Book 2010 – 2014
Änderungen sind farblich gekennzeichnet

(Ursprungsversion = Juni 2010 - **1. Änderung/Ergänzung = 29. September 2010** - **2. Änderung/Ergänzung = 14. Juni 2011**)

ABSCHNITT 1 SPIELFELD

REGEL 119 TORRAUM

B – Interpretation

- 1) Das Vermessen des Torraumes muss vom äußeren Rand der Linien erfolgen, welche den Kreis formen. Die Linien werden als Teil des Torraumes angesehen.

REGEL 141 STRAFBÄNKE

B – Interpretation

- 1) Jede Mannschaft muss die Strafbank einnehmen, welche sich gegenüber ihrer Spielerbank befindet. Ein Wechsel der Bänke während des Spieles ist nicht zulässig.

ABSCHNITT 2

MANNSCHAFTEN, SPIELER UND AUSTRÜTUNGEN

REGEL 200 SPIELER IN UNIFORM

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Die Schiedsrichter müssen über den Einsatz eines "Emergency Goalkeeper" (Nottorhüter) informiert werden. Die Schiedsrichter informieren den Punktrichter entsprechend.

B – Interpretation

- 1) Spielernamen können jederzeit bis zum Beginn des Spieles auf dem offiziellen Spielbericht geändert werden.
- 2) Einer Mannschaft ist es nur erlaubt 2 Torhüter auszurüsten (in Ausrüstung im Spiel zu haben).
- 3) Ein registrierter (ein lizenzierter) Spieler kann am Aufwärmen teilnehmen, vorausgesetzt er ist spielberechtigt, selbst wenn er nicht auf dem offiziellen Spielbericht steht.

REGEL 201 KAPITÄN DER MANNSCHAFT

B – Interpretation

- 1) Wenn sich eine Situation ergibt, in welcher sich der Kapitän und die Ersatz-Kapitäne gleichzeitig auf der Spielerbank befinden, muss der Schiedsrichter ersuchen, den Kapitän zu sprechen, indem er ihn von der Spielerbank zu sich auf das Eis ruft.
- 2) In allen Situationen muss der Schiedsrichter mit dem Kapitän sprechen. Wenn der Schiedsrichter Gründe hat, nicht mit dem Kapitän zu kommunizieren, muss er sich direkt zur Spielerbank begeben und mit dem Trainer sprechen.

REGEL 210 AUSRÜSTUNG

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

B – Interpretation

- 1) Bei IIHF Meisterschaften ist es den Teams nicht erlaubt während des Aufwärmens vor dem Spiel andere Trikots zu tragen als jene, welche während des Spiels getragen werden. Dies ist auf Grund von IIHF-Statistikprogrammen und Spielerdaten-Systemen erforderlich.

REGEL 223 SPIELER-HELM

B – Interpretation

- 1) Der Ersatztorhüter ist nicht verpflichtet, seinen Helm und den Vollgesichtsschutz zu tragen, wenn er das Spielfeld überquert, um zu seiner Spielerbank während einer Unterbrechung zu gelangen.
- 2) Die Spieler und der Ersatztorhüter sind nicht verpflichtet, ihre Helme zu tragen, während sie auf der Spielerbank sitzen.

REGEL 224 SPIELER VOLLGESICHTSSCHUTZ UND HELMVISIER

B – Interpretation

- 1) Visiere müssen durchsichtig und hell/klar (nicht getönt) sein. Diese Regel bezieht sich auf Spieler und Spieloffizielle.

REGEL 234 TORHÜTERHELM UND VOLLGESICHTSSCHUTZ

B – Interpretation

- 1) Wenn der Torhüter seinen Helm und/oder seinen Vollgesichtsschutz während des Spiels verliert, bevor die Schiedsrichter pfeifen um das Spiel zu unterbrechen und der Puck in das Tor gelangt, muss das Tor gegeben werden.
- 2) Wenn der Puck den Helm/den Vollgesichtsschutz des Torhüters trifft und in das Tor gelangt, muss der Schiedsrichter das Tor anerkennen.

REGEL 260 VERMESSUNG VON AUSRÜSTUNGSGEGENSTÄNDEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Jede Stockvermessung (incl. Biegung) muss mit einer vorschriftsmäßigen Stockmesslehre durchgeführt werden.
- 2) Torhüterausrüstungsgegenstände (Beschrieben im IIHF-Regelbuch) müssen sofort nach Beendigung eines Spieldrittels vermessen werden wenn dies vom Kapitän eines der Teams verlangt wird.
- 3) Es erfolgt keine Vermessung des Stockes oder der Torhüterausrüstungsgegenstände zwischen dem Ende der Verlängerung/"Overtime" und dem Penaltyschießen.
- 4) Die Vermessung von Torhüterausrüstungsgegenständen kann im Schiedsrichterkreis oder an einem dafür passenden Ort entsprechend den örtlichen Gegebenheiten durchgeführt werden.
- 5) Der Schiedsrichter kann ohne Aufforderung einer Mannschaft jeden Stock oder Ausrüstungsgegenstand, welcher gefährlich ist, vermessen und dieser gefährliche Stock oder Ausrüstungsgegenstand muss aus dem Spiel entfernt werden. Alle übrigen als irregulär erachteten Ausrüstungsgegenstände können nur auf Verlangen der gegnerischen Mannschaft vermessen werden.

B – Interpretation

- 1) Torhüterstöcke und Spielerstöcke können jederzeit vermessen werden.
- 2) Eine Stockvermessung ist erlaubt, nachdem ein Tor von irgendeiner Mannschaft erzielt wurde.
- 3) Es ist nicht notwendig, dass ein Spieler physisch am Spiel teilgenommen hat, um seinen Stock zu vermessen. Der Umstand, dass sich ein Spieler legal auf dem Spielfeld befand, ist ausreichend, eine Aufforderung zur Vermessung zu rechtfertigen.
- 4) Ein Torhüter darf mit einem Spielerstock am Spiel teilnehmen. Wird jedoch eine Stockvermessung verlangt, gelten für den Stock dieselben Maße wie für einen Spielerstock.
- 5) Um die Breite der Stockschaufel eines Spielerstockes zu messen, ist die Messung 1,5 Zentimeter von der Spitze der Schaufel nach innen oder an irgendeiner Stelle von diesem Punkt entlang der Stockschaufel bis zur Ferse des Stockes vorzunehmen.
- 6) Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, muss der SR diesen Stock an das Team zurückgeben. Ein Mitspieler muss dem bestraften Spieler einen korrekten Stock zur Strafbank bringen. Die Mannschaft kann die Biegung der Stockschaufel auf der Spielerbank korrigieren und der Stock kann, wenn der

Spieler diesen Stock wieder benutzt und eine neuerliche Vermessung verlangt wird, wieder vermessen werden.

- 7) Wenn eine formelle Aufforderung zur Vermessung eines gegnerischen Stockes durch den Mannschaftskapitän an den Schiedsrichter herangetragen wurde, muss sich dieser Gegenspieler zum Zeitpunkt der Aufforderung auf dem Spielfeld befinden.
- 8) Wenn ein Mannschaftskapitän formell eine Vermessung der Stockschaufel eines Gegenspielers verlangt und der Schiedsrichter nicht in der Lage ist die Messung durchzuführen, muss der Stock aus dem Spiel entfernt werden. Unter Anwendung der Regel 555 wird keine Strafe gegen beide Mannschaften ausgesprochen werden.
- 9) Die Vermessung des Stockes kann auch während des Penaltyschießens zur Ermittlung eines Siegers (Game Winning Shots) verlangt werden.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Bitte hierzu die Durchführungsbestimmungen der einzelnen Ligen beachten. Häufig schließen diese eine Stockvermessung ab Beginn der letzten 5 Spielminuten (gespielt 55:00 Minuten) aus. Folglich kommt eine Stockvermessung im Penaltyschießen nicht in Betracht.

- 10) Einem Spieler, der nicht Kapitän oder Assistent ist, ist es nicht erlaubt eine formelle Beschwerde gegen die spezifischen Ausmaße irgendeiner Ausrüstung der gegnerischen Mannschaft hervorzubringen oder zu verlangen.

C – Situationen

Situation 1

Eine Stockvermessung wird gegen die angreifende Mannschaft verlangt, nachdem das Spiel in der Angriffszone unterbrochen wurde.

Entscheidung: Wenn der Stock als unkorrekt erachtet wird, Verhängung einer Strafe und das Anspiel muss an einem von beiden Anspielpunkten in der Endzone des sich verfehlenden Teams durchgeführt werden.

Wenn der Schläger für regelkonform befunden wird, erhält das Team, welches den Antrag gestellt hat eine Strafe und das Anspiel findet an einem der beiden Anspielpunkte in der Endzone des Teams statt, welches die Vermessung verlangte.

Situation 2

Die Torhüterausrüstung wird zwischen den Spielabschnitten vermessen. Wird sie als unkorrekt erachtet, wird gegen den Torhüter eine Kleine Strafe ausgesprochen.

Entscheidung: Irgendein Spieler darf die Strafe verbüßen, da sich keine Spieler zum Zeitpunkt der Vermessung auf dem Eis befanden. Wenn ein Torhüterstock während einer Spielunterbrechung vermessen und als unkorrekt befunden wird, muss ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befand, diese Strafe verbüßen (siehe IIHF-Regel 511 (a)).

Situation 3

Es wird eine formelle Beschwerde gegen die Ausmaße eines gegnerischen Stockes vom Mannschaftskapitän eingebracht. Der Gegenspieler, welcher auf dem Spielfeld war, hat sich zur Spielerbank begeben und das Spielfeld verlassen.

Entscheidung: Hat ein Spieler das Eis verlassen, darf dessen Stock vermessen werden. Voraussetzung ist, dass der entsprechende Antrag gestellt worden ist, als dieser Spieler noch auf dem Eis war. Weitere Voraussetzung ist, dass einer der Spieloffiziellen noch Sichtkontakt zu diesem Spieler hatte und den Stock identifizieren kann.

Situation 4

Die Regelkonformität des Stockes eines Spielers, der gerade die Strafbank betreten oder verlassen hat, wo er eine Strafe verbüßte bzw. der gerade eine Strafe verbüßt, wird angezweifelt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet oder auf das Spielfeld zurückkehrte, kommt zu jeder Zeit für eine Stockvermessung in Frage.

Situation 5

Ein Spieler wurde zur Ausführung eines Strafschusses benannt. Bevor der Spieler den Strafschuss ausführt, verlangt die gegnerische Mannschaft die Vermessung des Stockes des Spielers, der den Schuss ausführen soll.

Entscheidung: Wenn der Stock für korrekt erachtet wird, erhält die die Vermessung beantragende Mannschaft eine Kleine Bankstrafe. Der Manager oder der Trainer bestimmt über den Kapitän einen Spieler, der die Kleine Bankstrafe absitzen wird. Dieser Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und verbleibt dort, ungeachtet des Resultates des Strafschusses.

Wenn der Stock für unkorrekt erachtet wird, erhält der Spieler eine Kleine Strafe auferlegt. Er muss sich sofort zur Strafbank begeben. Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen anderen Spieler, der den Strafschuss ausführen wird.

Anmerkung: Der Zeitraum vom Aussprechen des Strafschusses bis nach Beendigung des Strafschusses wird als ein Unterbruch angesehen (d.h.: die Zeit auf der Uhr vor und nach Beginn des Strafschusses ist dieselbe, die Uhr läuft also nicht mit).

Situation 6

Der von seiner Mannschaft für die Ausführung eines Strafschusses bestimmte Spieler weigert sich seinen Stock für eine Vermessung an den Schiedsrichter zu übergeben, obwohl er von ihm dazu aufgefordert worden ist, oder zerbricht den Stock absichtlich.

Entscheidung: Der Spieler darf seinen Stock nicht benutzen, außer die Vermessung hat ergeben, dass der Stock korrekt ist.

Wird der Stock als unkorrekt angesehen, darf der Spieler den Strafschuss nicht ausführen. Gegen den Spieler wird eine Kleine Strafe und eine Disziplinarstrafe ausgesprochen, er hat sich sofort zur Strafbank zu begeben und verbleibt dort für 12 Minuten. Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen zusätzlichen Spieler, der die Kleine Strafe dieses Spielers zu verbüßen hat und sich ebenfalls sofort zur Strafbank begeben muss, bevor der Strafschuss ausgeführt wird.

Der Manager oder der Trainer bestimmen über den Kapitän einen anderen Spieler, welcher den Strafschuss ausführt.

Situation 7

Mannschaft A verlangt die Vermessung des Stockes des strafschussausführenden Spielers von Mannschaft B, der Stock wird als korrekt befunden.

Entscheidung: Gegen Mannschaft A wird eine Kleine Bankstrafe ausgesprochen. Irgendein Spieler von Mannschaft A muss diese Strafe verbüßen. Der Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und verbleibt dort, ungeachtet vom Resultat des Strafschusses (siehe Regel 502 (b)).

ABSCHNITT 3

OFFIZIELLE UND IHRE PFLICHTEN

REGEL 311 SCHIEDSRICHTER UND LINIENRICHTER-AUSRÜSTUNG

B – Interpretation

- 1) Visiere müssen durchsichtig und hell/klar (nicht getönt) sein. Diese Regel bezieht sich auf Spieler und Spieloffizielle.

REGEL 313 LINIENRICHTERPFLICHTEN

A – Linienrichter – Ablauf

- 2) Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockendstoß-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen ist, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.
- 3) Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen, um eine Doppelte Kleine Strafe wegen Spieles mit dem Hohen Stock, das eine Verletzung nach sich gezogen hat, auszusprechen. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.
- 4) Linienrichter haben nicht die Autorität, dem Schiedsrichter Stockstich-Verstöße, für welche eine Doppelte Kleine Strafe auszusprechen ist, zu melden. Sie können jedoch ihre Beobachtungen dem Schiedsrichter jederzeit auf dessen Wunsch bekannt geben.

C – Situationen

Situation 1

Eine verzögerte Strafe gegen Mannschaft A ist angezeigt und eine nachfolgende Regelverletzung von Mannschaft A, welche eine Kleine Bankstrafe nach sich zieht, wird vom Linienrichter beobachtet.

Entscheidung: Linienrichter können das Spiel nicht unterbrechen und kein Pfiff darf erfolgen. Der Linienrichter muss dem Schiedsrichter die Regelverletzung beim ersten Spielunterbruch melden.

REGEL 322 PUNKTRICHTER

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Die Schiedsrichter stellen sicher, dass der Punktrichter die korrekten Informationen von ihnen erhält.

REGEL 323 ZEITNEHMER

B – Interpretation

- 1) Jeglicher Verlust von Zeit auf der Zeit- oder Strafzeitenuhr wegen eines Verstoßes beim Anspiel wird ersetzt. Der Video-Torrichter (VGJ) kann hinzugezogen werden, um sicher zu stellen, dass die Zeit akkurat ersetzt wird.

C – Situationen

Situation 1

Ein Tor wurde erzielt, aber im Nachhinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr während der Erzielung des Tores nicht in Betrieb war.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, vorausgesetzt dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war. Der Schiedsrichter muss in Abstimmung mit den Linienrichtern und dem Zeitnehmer jene Zeitdauer, welche die Spieluhr nicht in Betrieb war, bestimmen und die notwendigen Korrekturen veranlassen. Für den Fall, dass weder der Schiedsrichter noch die "Off-Ice-Offiziellen" diese Zeitkorrektur bestimmen können, muss das Spiel mit der aktuellen Spieluhrzeit fortgesetzt werden.

REGEL 330 VIDEOTORRICHERSYSTEM UND VIDEO-SUPPORT SYSTEM

A – Schiedsrichter-Ablauf

- 1) Bevor er den Puck zu Beginn des Spiels oder jedes Drittels einwirft, kontrolliert der Schiedsrichter die Telefonleitung zwischen der Strafzeitnehmerbank und der Video-Torrichter (VGJ) Box, um sicher zu stellen, dass die Leitung und das VGJ-System funktionieren.
- 2) Nach einem Spielzug nahe dem Tor mit der Möglichkeit ein Tor zu erzielen, ist der Schiedsrichter darauf eingestellt, dass der Video-Torrichter (VGJ) wegen der Überprüfung einer Situation anrufen könnte. Bevor sie den Puck einwerfen, um das Spiel wieder aufzunehmen, überprüfen die Schiedsrichter, ob das VGJ-Licht blinkt.
- 3) Der Schiedsrichter gibt ein deutliches Zeichen – Tor oder nicht. Immer wenn irgendwelche Unsicherheiten bestehen, wird er dennoch das Zeichen machen und sofort anzeigen/zu verstehen geben, dass er das Abspielen der Wiederholung verlangt.
- 4) Der Schiedsrichter soll es vermeiden sich vor dem Abspielen der Wiederholung zu den Spielerbänken zu begeben.
- 5) Der Schiedsrichter erklärt den Spielern den Grund für die Wiederholung der Szene nicht (es könnte auch ein anderer Grund sein).
- 6) Alle Spieler begeben sich zu ihren Spielerbänken während die Wiederholung angeschaut wird.
- 7) Es ist nicht nötig sich nach dem Ergebnis der Wiederholung zu den Spielerbänken zu begeben, es wird einfach signalisiert "Tor " oder "kein Tor".
- 8) Bevor der Videobeweis erhoben wird, diskutieren die Spieloffiziellen schnell und kurz die Situation und sind auf jegliche Antwort des VGJ eingestellt.
- 9) Spieloffizielle müssen darauf vorbereitet sein, die Entscheidung treffen zu müssen, wenn die Antwort des VGJ lautet: "Die Bilder sind nicht geeignet, eine Entscheidung zu treffen".
- 10) Wenn ein Schiedsrichter die Überprüfung einer Situation verlangt, informiert er den VGJ über den Grund warum er die Überprüfung verlangte, ist aber gleichzeitig darauf vorbereitet, dass der VGJ alle Situationen überprüft.
- 11) Eine Überprüfung kann von einem Schiedsrichter oder VGJ nach einem Strafschuss oder bei den spielentscheidenden Penalty-Schüssen am Ende des Spiels verlangt werden.
- 12) Die Schiedsrichter müssen Regel 330 und die 7 zulässigen Gründe für eine Wiederholung kennen.

B – Interpretation

- 1) Keine Videobeweis kann vom Schiedsrichter wegen der folgenden Situationen verlangt werden:
 - a) Ob der Puck vor oder nach dem Pfiff in das Tor gelangte.
 - b) Ob der Puck mit irgendeinem anderen Körperteil außer Hand oder Schlittschuh in das Tor gelenkt wurde.
 - c) Ein Spieler rutscht in den Torhüter, es sei denn, um zu sehen, ob der Puck im Tor ist.
 - d) Rückwärts Bewegung des Pucks bei einer 360°-Drehung während eines Penalty-Schusses oder bei den spielentscheidenden Schüssen auf das Tor (Penaltyschießen am Ende des Spiels).

- e) Spieler im Torraum, während der Puck ins Tor gelangt.
 - f) Während der Penalty-Schüsse oder der Penalty-Schüsse am Ende eines Spieles zur Ermittlung eines Siegers gerät das Tor aus der Verankerung.
- 2) Nach einem Penalty-Schuss darf der SR den Videobeweis nicht antreten um zu prüfen, ob das Tor mit einem Nachschuss erzielt wurde. Das gilt auch für das Penaltyschießen zur Ermittlung eines Siegers.
- 3) Der VGJ kann auch kontaktiert werden für das Zurückstellen der Uhr der nach einem falschen Anspiel, während dessen die Uhr gelaufen ist.

ABSCHNITT 4 SPIELREGELN

REGEL 411 WECHSEL VON SPIELERN UND TORHÜTERN VON DER SPIELERBANK WÄHREND DES SPIELES

B – Interpretation

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 1) Der einwechselnde Spieler muss in der imaginären 1,5 m Zone (Wechselzone) an seiner Spielerbank verbleiben, bis der auswechselnde Spieler das Eis verlassen hat.
- 2) Ein Spieler der mit einer Schlittschuhkufe auf dem Eis ist und mit der anderen auf der Bank wird als NICHT auf dem Eis betrachtet.
- 3) Es gibt keine Beschränkung, wie oft der Torhüter gegen einen Spieler oder einen Ersatztorhüter ein- und wieder ausgewechselt werden darf, während das Spiel läuft.
- 4) Abschnitt (a) dieser Regel regelt das Wechselverfahren von Spielern und Torhütern. Wenn der Torhüter für seinen Ersatztorhüter ein- oder wieder zurückwechselt oder ein Spieler für einen Spieler oder ein Spieler für einen Torhüter wechselt, müssen sie Regel 411 (a) befolgen. Befolgen sie diese Regel nicht, muss der Schiedsrichter Regel 573 gegen die sich verfehlende Mannschaft anwenden.

C – Situationen

Situation 1

Während einer angezeigten Strafe verursacht die sich nicht verfehlende Mannschaft einen verfrühten Wechsel des Torhüters, der Spielunterbruch erfolgt in der Endzone der sich nicht verfehlenden Mannschaft.

Entscheidung: Das Anspiel findet auf einem der beiden Anspielpunkte in der Verteidigungszone des Teams statt gegen das eine Strafe verhängt wurde.

REGEL 412 SPIELERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter muss seinen Arm bei allen Spielunterbrechungen heben und senken, auch wenn definitiv kein Spielerwechsel stattfinden wird.
- 2) In Situationen, in welchen die Gastmannschaft den Spielerwechsel verzögert, in der Hoffnung, dass die Heimmannschaft ihre Spieler zuerst aufs Eis schickt, regelt diese Regel den Spielerwechsel. Diese Regel zwingt die Gastmannschaft ihre Spieler als erstes auf das Eis zu schicken und erlaubt der Heimmannschaft, ihre Spieler als letztes auf das Eis zu schicken. Der Schiedsrichter muss die fünf Sekunden genau einhalten und der Gastmannschaft keinen Wechsel mehr gestatten, wenn sein Arm gehoben ist. Wenn der Schiedsrichter sieht, dass ein Trainer versucht, seine Spieler auf das Eis zu bringen und es keine Anzeichen einer absichtlichen Verzögerung gibt (von beiden Mannschaften), kann der Schiedsrichter den Mannschaften einige zusätzliche Sekunden gewähren.
- 3) Der Schiedsrichter muss Spielern, die gerade über die Banden auf das Eis kommen um ihren Wechsel zu vollenden, dies gestatten, auch wenn die fünf Sekunden bereits abgelaufen sind. Aber er muss gegen die Mannschaft eine Verwarnung wegen des langsamen Spielerwechsels aussprechen.
- 4) Bei einer Spielunterbrechung muss der Schiedsrichter zur Spielerbank der Gastmannschaft schauen und für den Fall, dass sich kein Wechsel abzeichnet, die benötigte Zeit herunter zählen und anschließend seinen Arm heben. Derselbe Ablauf ist auch bei der Heimmannschaft zu befolgen. In diesem Fall muss der Schiedsrichter ein wenig Gefühl für das Spiel haben, ob nun gewechselt werden wird oder nicht.

- 5) Nachdem ein Tor erzielt wurde, muss der Schiedsrichter dieselbe Zeichengebung für einen Spielerwechsel anwenden, wie bei allen anderen Spielunterbrechungen.
- 6) Der Spielerwechselablauf liegt in der Verantwortung des Schiedsrichters und die Linienrichter werden in dieses Verfahren nicht involviert.
- 7) Nach einem Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing muss jener Linienrichter, der den Puck aufnimmt und zurückbringt, genügend Zeit haben, um den Anspielpunkt in der Endzone zu erreichen und die für den Spielerwechsel maßgeblichen Handzeichen des Schiedsrichters zu beobachten.
- 8) Wenn eine Mannschaft versucht, einen Spielerwechsel nach der dafür vorgesehenen Zeit vorzunehmen, muss der Schiedsrichter die Spieler zurückschicken und nicht zögern, sich zur Spielerbank zu begeben, um dem Trainer die Situation zu erklären und ihn zu verwarnen, bevor eine Strafe verhängt wird.
- 9) Wenn ein Spielerwechsel zu spät stattfindet, muss der Schiedsrichter die verfehlende Mannschaft verwarnen, dass jede weitere Verletzung dieser Regel eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 10) Der Schiedsrichter richtet eine separate Verwarnung gegen das sich jeweils verfehlende Team, welches versucht einen Spielerwechsel nach einem begangenen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing auszuführen, dass jede darauffolgende Verletzung dieser Regel für das Team eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

Änderung gem. 2. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 14.06.2011

B - Interpretation

- 1) Ist der Spielerwechsel komplett vollzogen, ist es den Teams solange nicht erlaubt, Spieler auszutauschen, bis das Anspiel regelkonform abgeschlossen worden ist, außer, wenn eine Strafe/Strafen verhängt wurde/wurden, die Einfluss auf die Anzahl der Spieler auf dem Eis hat/haben. Dies gilt für irgendwelche Strafen innerhalb des Spielerwechsels bis zu Strafen für einen Verstoß gegen das Anspielverfahren.
Anmerkung: Mannschaftsstärke auf dem Eis bedeutet (zulässige) Anzahl der Spieler auf dem Eis.
- 2) Als Spielerwechsel wird der Wechsel von einem bis zu fünf Spielern ausgenommen Torhüter angesehen.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Die ausgesprochene(n) Strafe(n) muss/müssen die Anzahl der Spieler auf dem Eis verringern. (Vergleiche C – Situation 1 und 2)

REGEL 415 TORHÜTERWECHSEL WÄHREND EINER SPIELUNTERBRECHUNG

B – Interpretation

- 1) Wenn der Ersatztorhüter den regulären Torhüter während eines Unterbruchs am Eis ersetzt hat, muss er solange im Spiel bleiben, bis das Spiel wieder aufgenommen oder bis er gegen einen Feldspieler ersetzt wurde.

REGEL 416 VERLETZTE SPIELER

B – Interpretation

- 1) Ein Ersatzspieler, der eine Strafe für einen verletzten Spieler verbüßt, muss so lange auf der Strafbank bleiben, bis der verletzte Spieler in der Lage ist, in das Spiel zurückzukehren. Kommt der verletzte Spieler in das Spiel zurück, muss er den auf der Strafbank sitzenden Ersatzspieler während der nächsten Spielunterbrechung ersetzen (vergleiche Regel 416 (c)).

REGEL 417 VERLETZTE TORHÜTER

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter und der Linienrichter können das Spiel wegen eines verletzten Torhüters unterbrechen.

B – Interpretation

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 1) Wenn ein Torhüter verletzt ist und zur Spielerbank zurückkehrt, muss er ersetzt werden. Wenn er versucht, zu dieser Zeit zu seinem Tor zurückzukehren, muss gegen sein Team eine **Kleinen Bankstrafe** verhängt werden (vergleiche Regel 592).
- 2) Ein Spieler der einen verletzten Torhüter ersetzt, hat zehn Minuten Zeit, sich die Torhüterausrüstung anzuziehen. Die zehnmünütige Frist beginnt dann, wenn sich der Schiedsrichter vergewissert hat, dass der verletzte Torhüter nicht mehr weiterspielen kann. Der verletzte Torhüter kann nicht mehr ins Spiel zurückkehren, wenn ein Spieler sich umgezogen und das Spiel als Torhüter fortgeführt hat.
- 3) Wenn der Spieler, der den verletzten Torhüter ersetzt, umgezogen und zu Spielen bereit ist, bevor die Zehnminutenfrist verstrichen ist, kann die restliche Zeit zum Aufwärmen verwendet werden.

REGEL 420 DAUER DER SPIELZEIT

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter ist nicht verpflichtet, am Ende eines Spielabschnittes zu pfeifen. Der Ton der Sirene ist ausreichend.

REGEL 422 AUSZEIT / "TIME-OUT"

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften nach einem vollzogenen Spielerwechsel beantragt werden und/oder wenn die Spieler und die Offiziellen bereit für das Anspiel sind.
- 2) Keine Auszeit kann von einer der beiden Mannschaften beantragt werden, nachdem ein Spieler vom Anspiel weggeschickt wurde.
- 3) Keinem Torhüter ist es gestattet, sich während einer Auszeit aufzuwärmen.

REGEL 440 ANSPIELE

B – Interpretation

- 1) Das Anspiel in der Endzone findet am Endanspielpunkt auf jener Seite des Spielfeldes statt, auf welcher der Puck unspielbar gemacht wurde. Wenn der Puck aus dem Spielfeld geschossen wurde, erfolgt das Anspiel am Endanspielpunkt auf jener Spielfeldseite, von welcher der Schuss abgegeben wurde.
- 2) Wenn gegen einen Spieler des angreifenden Teams während des Anspiels in seiner Angriffszone eine Strafe verhängt wird, findet nun das Anspiel auf einem der beiden Endanspielpunkte in der Verteidigungszone des sich verfehlenden Teams statt.
- 3) Stößt/Reißt ein angreifender Spieler das Tor aus der Verankerung, ohne versucht zu haben, den Kontakt mit dem Tor zu vermeiden, findet das Anspiel auf dem nächstgelegenen Anspielpunkt in der neutralen Zone statt. Hatte jedoch dieser Spieler keine Möglichkeit, den Kontakt mit dem Tor zu vermeiden/verhindern, findet das Anspiel auf einem Anspielpunkt in seiner Angriffszone statt.

- 4) Wenn der Linienrichter ein verzögertes Abseits anzeigt und die verteidigende Mannschaft einen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing macht, muss das Anspiel am Endanspielpunkt ausgeführt werden, gleich wie bei einem normalen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing.
- 5) Wenn in der Angriffszone lediglich gegen einen angreifenden Spieler eine Strafe verhängt wurde, findet das darauffolgende Anspiel auf einem der beiden Anspielpunkte in der Verteidigungszone des sich verfehlenden Teams statt, ungeachtet dessen, welches Team für den Unterbruch des Spiels verantwortlich war.
- 6) Wenn der Puck in der Neutralen Zone einen Spieloffiziellen trifft und aus dem Spielfeld gelangt, findet das Anspiel an dem Anspielpunkt in der neutralen Zone statt, welcher dem Ort am nächsten ist an dem der Puck den Spieloffiziellen traf oder von ihm abgelenkt wurde. Wenn dies in der Endzone geschieht, findet das Anspiel auf dem Endanspielpunkt auf der Seite des Eises statt, auf der der Puck den Spieloffiziellen traf oder von ihm abgelenkt wurde.
- 7) Ein Torhüter kann am Anspiel nicht teilnehmen.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 8) Beim Auswählen des nächstgelegenen Anspielpunktes befolgen die Spieloffiziellen/Schiedsrichter den Grundsatz, dem den Regelverstoß begehenden Team keinen räumlichen Vorteil einzuräumen. In diesem Fall ist der nächstgelegene Anspielpunkt, jener, welcher der Endzone des Teams welches den Regelverstoß begangen hat am nächsten gelegen ist. Dies schließt auch den Anspielpunkt in der Spielfeldmitte mit ein.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A ist wegen einer Kleinen Strafe in der Unterzahl/Minderheit. Gegen Mannschaft B wird in ihrer Angriffszone eine Kleine Strafe angezeigt. Mannschaft A spielt absichtlich den Puck in ihrer Endzone nicht, damit die Zeit der eigenen Strafe abläuft.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel unterbrechen und das Anspiel findet in der Verteidigungszone von Mannschaft A, welche es unterließ, den Puck zu spielen, statt.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Grundsätzlich findet nach einer Strafe das Anspiel in der Endzone des sich verfehlenden Teams statt. Oben genannter Tatbestand unter Situation 1 ist nach IIHF-Regelbuch kein Ausnahmetatbestand.

Situation 2

Ein verteidigender Spieler verursacht einen Spielunterbruch in seiner Verteidigungszone.

Entscheidung: Das folgende Anspiel wird auf einem Endanspielpunkt in der Verteidigungszone durchgeführt in welcher der Unterbruch eintrat.

Situation 3

Ein verteidigender Spieler verursachte einen Spielunterbruch in seiner Verteidigungszone und der Schiedsrichter verhängt eine Strafe gegen das verteidigende Team. Bevor das Spiel fortgesetzt werden kann, wird gegen einen angreifenden Spieler eine Strafe verhängt.

Entscheidung: Das Anspiel findet auf einem der beiden Endanspielpunkte in der Verteidigungszone des Teams statt gegen welches die ursprüngliche Strafe verhängt wurde.

Situation 4

Gegen einen angreifenden Spieler wird in seiner Angriffszone eine Strafe verhängt. Das darauffolgende Anspiel findet auf einem der beiden Endanspielpunkte in der Verteidigungszone des sich verfehlenden Teams statt.

Allerdings begeht ein verteidigender Spieler bevor das Spiel fortgesetzt werden kann ein Foul und erhält eine Strafe.

Entscheidung: Das Anspiel findet auf einem der beiden Endanspielpunkte in der Verteidigungszone des Teams statt gegen welches die ursprüngliche Strafe verhängt wurde.

Situation 5

Gegen einen angreifenden Spieler wird in seiner Angriffszone eine Disziplinarstrafe verhängt.

Entscheidung: Das Anspiel findet auf dem Anspielpunkt in der Zone statt, welcher der Position des Pucks bei Unterbruch des Spiels am nächsten gelegen ist. (Keine Strafe auf der Uhr).

REGEL 442 AUSFÜHREN DER ANSPIELE

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Die Vorgehensweise bei der Durchführung von Anspielen bleibt dieselbe, wenn das Anspiel auf irgendeinem der neun vorgesehenen Anspielpunkte stattfindet.
- 2) Der Linienrichter, der das Anspiel ausführt, zeigt das Anspiel nicht durch Erheben seines Armes an.
- 3) Der das Anspiel ausführende Linienrichter wirft den Puck solange nicht ein, bis er sich davon überzeugt hat, dass sein Partner die ordnungsgemäße Position eingenommen hat.
- 4) Der das Anspiel ausführende Linienrichter wirft den Puck erst ein, wenn alle Spieler, die nicht am Spiel teilnehmen, das Eis verlassen haben, selbst wenn die fünf Sekunden verstrichen sind.
- 5) Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss sich vergewissern, dass sich die korrekte Anzahl von Spielern auf dem Eis befinden, bevor er den Puck einwirft.
- 6) Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, sich nicht ordnungsgemäß entsprechend der Markierungen auf dem Eis aufstellt, kann ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
- 7) Nutze die fünf Sekunden nach dem Pfiff, um mit den Spielern zu kommunizieren und ihre Positionen zu korrigieren.
- 8) Wenn ein Spieler, der das Anspiel ausführt, einen Gegenspieler berührt, bevor der Puck eingeworfen wurde, muss ihn der Offizielle ohne Warnung vom Anspiel ausschließen.
- 9) Wenn ein Spieler den Anspielkreis betritt oder sich darin aufhält, wenn der Linienrichter und die beiden das Anspiel ausführenden Spieler dafür bereit sind, muss der Linienrichter den das Anspiel vornehmenden Spieler ohne Vorwarnung davon ausschließen und ihn durch einen sich auf dem Eis befindlichen Mannschaftskameraden ersetzen.
- 10) Wenn ein Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde, kann der Spiel-Offizielle keinen Spieler bestimmen, welcher das Anspiel auszuführen hat. Dies ist eine Entscheidung der Mannschaft. Jedoch muss sich der Ersatzspieler auf dem Eis befinden und er muss unverzüglich zum Anspiel kommen.
- 11) Vermeide es, beide das Anspiel in einer Endzone ausführende Spieler zu selben Zeit davon auszuschließen. Wenn möglich schließe den ersten regelverletzenden Spieler aus.
- 12) Wenn Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis während eines Anspieles zu früh betreten (keine vorhergehende Verwarnung an beide Teams), müssen beide das Anspiel vornehmenden Spieler weggeschickt werden.
- 13) Der hintere Linienrichter muss auf Spieler achten, welche den Anspielkreis im Rücken des das Anspiel vornehmenden Linienrichters betreten. Wenn der hintere Linienrichter einen Anspiel-Verstoß beobachtet (Spieler im Anspielkreis), muss er pfeifen und den das Anspiel vornehmenden Linienrichter informieren. All dies gilt nur für eine Mannschaft, die noch nicht verwarnt wurde. Wenn es der zweite Regelverstoß ist, obliegt es in der Verantwortung des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
- 14) Ein Linienrichter darf den zweiten Spieler derselben Mannschaft nicht vom Anspiel ausschließen. Das ist die Aufgabe des Schiedsrichters, da daraus eine Strafe resultiert.
- 15) Der Linienrichter kann den Puck einwerfen, auch wenn nur ein Spieler in Position ist. Es ist jedoch besser, diesen Vorgang das erste Mal während eines Spieles anlässlich eines in der Neutralen Zone stattfindenden Anspieles zu demonstrieren.

- 16) Wenn ein Spieler vom Anspiel an einem Endanspielpunkt ausgeschlossen wurde, muss der Schiedsrichter seine Position beibehalten und die Spieler dieser Mannschaft für den Fall des ersten Regelverstoßes verwarnen. Wenn die andere Mannschaft eine Regelverletzung während desselben Anspieles begeht, muss der Schiedsrichter auch diese Mannschaft in derselben Weise für die erste Regelverletzung verwarnen.
- 17) Wenn ein Problem während des Anspieles in der Endzone auftritt, kann der Schiedsrichter die Seite wechseln, um den Linienrichter zu unterstützen und die Spieler zu verwarnen. In dieser Situation muss der Schiedsrichter pfeifen, um den Linienrichter zu informieren, dass er die Seite wechselt. Nachdem der Schiedsrichter jene Mannschaft, welche das Problem verursachte, verwarnt hat, muss er seine ursprüngliche Position wieder einnehmen.
- 18) Wenn eine Mannschaft verwarnt wurde und ihr Spieler vom Anspiel ausgeschlossen wurde und nun Spieler beider Mannschaften den Anspielkreis zu früh betreten, muss der Schiedsrichter jene Mannschaft, deren Spieler bereits vom Anspiel ausgeschlossen wurde, bestrafen und die andere Mannschaft verwarnen.
- 19) Wenn eine Mannschaft bestraft wurde, beginnt der Ablauf mit Verwarnung und Aussprechen einer Strafe von neuem.
- 20) Nachdem eine Mannschaft während der Ausführung eines Anspieles bestraft wurde, können beide Mannschaften ihre Spieler auswechseln.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Die Strafen müssen Einfluss auf die Anzahl der Spieler auf dem Eis haben.

B – Interpretation

- 1) Nicht die ganze Stockschaufel des Spielers, der das Anspiel durchführt, muss flach auf dem Eis sein. Es genügt, wenn die Spitze der Schaufel das Eis berührt.
- 2) Nur die Schlittschuhe der Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, müssen sich außerhalb des Anspielkreises befinden oder hinter den zwei Begrenzungslinien (hash marks).
- 3) Spieler, die nicht am Anspiel teilnehmen, können die Position um den Anspielkreis nicht dauernd wechseln, auch wenn sie "on-side" (auf der korrekten Seite) sind. Der angreifende Spieler muss seine Position in seiner Angriffszone wieder zuerst einnehmen.
- 4) Ein Spieler darf sich beim Anspiel nicht drehen und den Puck kicken. Wenn jedoch ein Spieler den Puck zuerst mit dem Stock spielt und der Puck frei ist, kann der Spieler den Puck zurückkicken. Die Absicht ist, dass kein Spieler sich dreht und den Puck kickt, ohne versucht zu haben, den Puck mit dem Stock zu spielen und somit den Gegenspieler daran hindert, den Puck mit seinem Stock zu spielen.

C – Situationen

Situation 1

Der Linienrichter will gerade den Puck einwerfen, als dieser ihm von einem der Spieler, die am Anspiel teilnehmen, aus der Hand geschlagen wird.

Entscheidung: Der das Anspiel ausführende Linienrichter muss pfeifen und feststellen, ob die Handlung unabsichtlich geschah und nötigenfalls den regelverletzenden Spieler vom Anspiel ausschließen.

REGEL 450 ABSEITS / "OFFSIDE"

A – Schieds- und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn ein Linienrichter eine Fehlentscheidung hinsichtlich einer Abseits-Position trifft und das Spiel unterbricht, muss das Anspiel gleichwohl am Anspielpunkt in der Neutralen Zone außerhalb der Blauen Linie erfolgen.

B – Interpretation

- 1) Ein Spieler muss in dem Moment, in dem der Puck die Blaue Linie komplett überquert eine Kufe oder einen Schlittschuh auf dem Eis (auf der Blauen Linie) haben.
- 2) Falls ein Spieler den Puck von seiner Verteidigungszone quer über das Eis schießt und ein Mannschaftskamerad quer über das Eis läuft, vor dem Puck über die Blaue Linie läuft und den Puck spielt, wird Abseits gegeben. Das Anspiel muss auf einem der Endanspielpunkte auf jener Seite stattfinden, von welcher der Puck geschossen wurde.
- 3) Wenn eine Strafzeit abgelaufen ist und der Strafzeitnehmer die Strafbanktür (die Tür befindet sich in der Endzone) öffnet, ist der aus der Strafbank kommende Spieler Abseits. Der Umstand, dass der Spieler möglicherweise abwartet, bis der Puck die Blaue Linie überquert bevor er auf das Eis zurückkehrt, ändert nichts an der Tatsache, dass er Abseits ist. Sobald die Strafbanktür geöffnet ist, wird der Spieler als sich auf dem Eis befindlich betrachtet.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 4) In Bezugnahme auf Regel 450c: Wenn der Puck von einem angreifenden Spieler aus der Zone zwischen der Roten Mittellinie und der Blauen Linie des Angriffsdrittels zu seinem im Abseits befindlichen Mannschaftskameraden gepasst oder geschossen wird, findet das Anspiel auf dem Anspielpunkt in der Spielfeldmitte statt. Wenn der Puck von einem angreifenden Spieler aus der Zone zwischen der Blauen Linie seines Verteidigungsdrittels und der Roten Mittellinie zu seinem im Abseits befindlichen Mannschaftskameraden gepasst oder geschossen wird, findet das Anspiel an einem der Anspielpunkte in der neutralen Zone nahe der Blauen Linie seines Verteidigungsdrittels statt.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat einen Schlittschuh auf der Blauen Linie oder in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 2

Ein Spieler hat beide Schlittschuhe in der Neutralen Zone aber seinen Stock in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 3

Ein Spieler hat einen Schlittschuh über der Blauen Linie oder über der Neutralen Zone angehoben (oberhalb, aber berührt nicht das Eis) und den anderen Schlittschuh in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits, da der Schlittschuh Eiskontakt haben muss.

Situation 4

Die Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie überquert.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 5

Ein Spieler in der Neutralen Zone schießt den Puck die Eisfläche entlang und ein anderer Spieler derselben Mannschaft eilt dem Puck über die Blaue Linie der Angriffszone voraus, aber spielt den Puck nicht.

Entscheidung: Der Spieler befindet sich in einer "Verzögerten Abseits-Position". Wenn der Spieler seine Angriffszone räumt, ist er anschließend berechtigt, den Puck zu spielen.

Situation 6

Ein Spieler hat einen Schlittschuh in der Neutralen Zone und den anderen Schlittschuh auf der Blauen Linie zu dem Zeitpunkt, zu welchem der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 7

Beide Schlittschuhe eines Spielers befinden sich zur Gänze in seiner Angriffszone aber der Puck ist noch immer auf der Blauen Linie.

Entscheidung: Es ist solange kein Abseits, bis der Puck die Blaue Linie zur Gänze überquert.

Situation 8

Ein Spieler, der sich mit beiden Schlittschuhen zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befindet, erhält einen Pass von einem Mannschaftskameraden. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor der Puck die Linie überquert und zieht den Puck dann über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits. Ein Spieler muss zumindest einen Schlittschuh in der Neutralen Zone oder auf der Blauen Linie haben, bevor er den Puck in seine Angriffszone hineinführen darf.

Situation 9

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone.

Ein Mannschaftskamerad, der sich in der Neutralen Zone befindet, schießt den Puck ab. Dieser berührt einen gegnerischen Spieler, wird von dessen Körper oder Stock abgelenkt und überquert anschließend die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 10

Beide Schlittschuhe eines angreifenden Spielers befinden sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone während ein gegnerischer Spieler im Puckbesitz in der Neutralen Zone ist und den Puck in seine Verteidigungszone zurückschießt, -passt oder -führt und der angreifende Spieler sich noch immer dort aufhält.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 11

Die angreifende Mannschaft ist in ihrer Angriffszone im Puckbesitz. Der Puck befindet sich auf der Blauen Linie, befindet sich aber teilweise in der Neutralen Zone und berührt die Blaue Linie (der Puck befindet sich teilweise auf der Blauen Linie und teilweise in der Neutralen Zone). Der Angriffsspieler führt dann den Puck in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist kein Abseits, da dafür der Puck die Blaue Linie zur Gänze überqueren und sich in der Neutralen Zone befinden muss.

Situation 12

Ein angreifender Spieler überquert die Blaue Linie mit dem Puck, bringt dann den Puck mit seinem Stock über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone, während seine Schlittschuhe sich noch immer in seiner Angriffszone befinden und führt dann den Puck wieder in seine Angriffszone.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 13

Ein verteidigender Spieler schießt den Puck aus seiner Verteidigungszone hinaus und der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie. Der Puck wird dann von einem Mannschaftskameraden, der sich in der Neutralen Zone befindet, so abgelenkt, dass er in ihre Verteidigungszone zurückkehrt, während sich noch immer ein angreifender Spieler in dieser Zone aufhält.

Entscheidung: Es ist Abseits, da es nicht als Pass betrachtet wird.

Situation 14

Ein angreifender Spieler, der breitbeinig über der Blauen Linie steht, nimmt mit seinem Stock den Puck in der neutralen Zone an. Dann bringt er seinen Schlittschuh, der sich in der neutralen Zone befand, über die Blaue Linie, während der Puck noch immer am Stock in der Neutralen Zone ist und zieht den Puck über die Blaue Linie.

Entscheidung: Es ist Abseits.

Situation 15

Ein angreifender Spieler, dessen beide Schlittschuhe sich zur Gänze über der Blauen Linie in seiner Angriffszone befinden, erhält von einem in der Neutralen Zone befindlichen Mannschaftskameraden einen Pass. Er stoppt den Puck mit seinem Stock bevor dieser die Blaue Linie überquert, läuft dann mit einem Schlittschuh auf die Blaue Linie, bleibt mit seinem Schlittschuh auf der Blauen Linie und zieht den Puck über die Blaue Linie während sein Schuh diese noch immer berührt.

Entscheidung: Es ist kein Abseits.

Situation 16

Ein angreifender oder verteidigender Spieler in der Endzone schießt den Puck über die Blaue Linie zurück in die Neutrale Zone. Der Puck überquert zur Gänze die Blaue Linie, berührt in der Neutralen Zone einen Offiziellen und wird von diesem über die Blaue Linie zurück in die Endzone abgelenkt während sich noch immer ein angreifender Spieler in dessen Angriffszone aufhält.

Entscheidung: Es ist so lange Abseits, bis der Spieler zurückkommt und die Angriffszone räumt.

Situation 17

Ein Puck wird abgelenkt, bringt dadurch einen angreifenden Spieler in eine Abseitsposition, und es erfolgt eine Spielunterbrechung.

Entscheidung: Das Anspiel muss am nächstgelegenen Anspielpunkt außerhalb der Blauen Linie stattfinden.

REGEL 451 VERZÖGERTES ABSEITS – ABLAUF (BEOBACHTETES ABSEITS / ANGEZEIGTES ABSEITS)

B – Interpretation

- 1) Ein verteidigender Spieler darf während des Freimachens der Zone den Puck hinter die Torlinie führen, vorausgesetzt, dass er keinen Versuch unternimmt, das Spiel zu verzögern.
- 2) Wenn der Puck hart auf das Tor oder in dessen Nähe geschossen wird, ist die Regel über "Absichtliches Abseits" anzuwenden.
- 3) Wenn ein angreifender Spieler aus der Endzone zu kommen versucht und den Puck in der Endzone absichtlich spielt oder einen verteidigenden Spieler checkt, um in Puckbesitz zu gelangen, muss "Absichtliches Abseits" gegeben werden.
- 4) Es kann kein Tor durch die angreifende Mannschaft erzielt werden, solange das verzögerte Abseits besteht (Arm noch oben), es sei denn, die verteidigende Mannschaft schießt oder befördert den Puck in ihr eigenes Tor ohne irgendeinen Einfluss oder Kontakt der angreifenden Mannschaft.
- 5) Wenn der Puck hinter der Roten Mittellinie abgeschossen wird und die Torlinie überquert, muss selbst dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden werden, wenn ein Verzögertes Abseits nach wie vor aufrecht ist. Bei jedem Verzögerten Abseits muss sich der Linienrichter vergewissern, dass sich der Puck nicht Richtung Tor bewegt. Tut er dies, ist das Spiel sofort zu unterbrechen. Der Arm ohne Pfeife muss zur Zeichengebung benutzt werden.
- 6) Wenn ein Torhüter ersetzt wurde und sich die Situation zur Räumung der Zone ergibt, in welcher der Puck auf das leere Tor geschossen wird und der/die angreifende/n Spieler die Zone gerade räumt/räumen, kann so lange kein gültiges Tor erzielt werden, bis ein Team die Puckkontrolle erlangt hat und die Zone geräumt wurde.
- 7) In Bezug auf Punkt 6 (Interpretation) oben kann ein Tor durch die angreifende Mannschaft erzielt werden, sobald das verzögerte Abseits aufgehoben ist.
- 8) Wenn das Spiel wegen eines angezeigten Abseits unterbrochen wurde, findet das Anspiel auf dem Anspielpunkt in der neutralen Zone statt, welcher der Angriffszone am nächsten ist oder welcher der Ursprung des Passes am nächsten ist.
- 9) Wenn ein fehlgeleiteter Pass oder "Schuss in die Zone" eines angreifenden Spielers, unbeabsichtigt einen weiteren angreifenden Spieler berührt, welcher den Puck in die Angriffszone weiterleitet, oder

wenn der Pass oder "Schuss in die Zone" aus dem Spielfeld geht, wird abgepfiffen und das darauffolgende Anspiel findet auf dem nächstgelegenen Anspielpunkt, welcher in der entsprechenden Zone dem Ort am nächsten ist von wo aus der Pass oder Schuss stammt.

- 10) Wenn der Linienrichter ein angezeigtes Abseits signalisiert und ein verteidigender Spieler oder Torhüter schießt den Puck, welcher direkt über das Plexiglas und aus dem Spielfeld geht, wird das darauffolgende Anspiel auf einem der Endanspielpunkte in der Zone des verteidigenden Teams, welcher dem Ort von wo aus der Schuss stammt am nächsten ist durchgeführt und gegen den verteidigenden Spieler oder Torhüter wird eine Kleine Strafe gemäß Regel 554c verhängt.
- 11) Wenn der Linienrichter ein angezeigtes Abseits signalisiert und der ursprüngliche Schuss von einem verteidigenden Spieler aus dem Spielfeld abgelenkt wird, findet das darauffolgende Anspiel am nächstgelegenen Anspielpunkt in der Zone aus der der Puck geschossen wurde statt.
- 12) Wenn während eines angezeigten Abseits ein angreifender Spieler in seiner Angriffszone sich dazu entschließt zu seiner Spielerbank zu fahren (welche bis in die Angriffszone reicht), um von einem Mitspieler ersetzt zu werden, wird er als außerhalb der Zone angesehen, sofern er komplett außerhalb des Eises ist und der ihn ersetzende Spieler kommt auf das Eis in der neutralen Zone. Wenn sein Ersatz in der Angriffszone auf das Eis kommt und das angezeigte Abseits immer noch gültig ist, muss auch er die Angriffszone verlassen. Wenn die verbleibenden angreifenden Spieler die Angriffszone verlassen haben und der Linienrichter deshalb seinen Arm herunter genommen hat, wird der angreifende Spieler als "auf der richtigen Seite" angesehen.
- 13) Wenn dem verteidigenden Team eine Bestrafung in der Verteidigungszone bevorsteht und der Linienrichter signalisiert während desselben Spielzugs ein angezeigtes Abseits gegen das angreifende Team, wird das darauffolgende Anspiel an einem der Endanspielpunkte in der Verteidigungszone des Teams vollzogen, gegen welches die Strafe ausgesprochen wurde.

REGEL 460 UNERLAUBTER BEFREIUNGSSCHUSS / "ICING THE PUCK"

A – Schieds- und Linienrichter – Ablauf

- 1) Der vordere Linienrichter trägt die Entscheidung, nachdem er vom hinteren Linienrichter das Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing" erhalten hat. Der vordere Linienrichter muss seine Entscheidung jedoch gemeinsam mit dem hinteren Linienrichter beim Überqueren der Blauen Linie und bevor er entweder das Spiel mit einem Pfiff unterbricht oder den Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing abwinkt, überprüfen.
- 2) Die Feststellung, ob ein Spieler den Puck spielen kann oder nicht, liegt immer im Verantwortungsbereich des vorderen Linienrichters.
- 3) Wenn vom hinteren Linienrichter kein Zeichen "Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing" kommt, muss der vordere Linienrichter dann auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entscheiden, wenn er ganz sicher ist, dass dies zutrifft.
- 4) Wenn der vordere Linienrichter wegen eines möglichen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icings tief in die Zone fährt, aufgrund dessen nicht erkennt, dass der hintere Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing abwinkt, und das Spiel mit einem Pfiff zur Anzeige des Unerlaubten Befreiungsschusses/Icings unterbricht, muss das Anspiel am Anspielpunkt in der Spielfeldmitte erfolgen.
- 5) Wenn der hintere Linienrichter nicht bestimmen kann, ob der Puck hinter der Roten Mittellinie entweder abgeschossen oder abgelenkt wurde, kann der vordere Linienrichter das "Wash-Out"-Zeichen (Auswinken) geben und somit den möglichen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing abwinken.
- 6) Wann immer einer der beiden Linienrichter den Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing unabhängig von der Situation oder dem Grund auswinkt, muss der andere Linienrichter diese Aktion erkennen und ebenfalls das "Wash-Out"-Zeichen (Auswinken) geben.
- 7) Falls der Puck durch den Torraum geht oder eine der Linien des Torraumes berührt, muss auf Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing entschieden werden.

- 8) Im 4-Mann-System kontrolliert der Schiedsrichter in der neutralen Zone (R2) die Spieler des sich verfehlenden Teams auf dem Eis beim Unterbruch wegen des Regelverstoßes für Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing.
- 9) Der hintere Linienrichter, welcher das Zeichen für Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing initiiert hat, bewegt sich bei Unterbruch des Spiels vor die Spielerbank des sich verfehlenden Teams, um sicher zu stellen, dass kein Spielerwechsel vollzogen wird und beendet dann die restliche Zeichengebung für Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing.

B – Interpretation

- 1) Der entscheidende Faktor für die Bestimmung der Spieler auf dem Eis ist der Moment, in welchem der Puck von einer der beiden Mannschaften von ihrer Seite der Roten Mittellinie in Richtung gegnerische Torlinie abgeschossen wurde.
- 2) Das daraus resultierende Anspiel findet an dem Endanspielpunkt jener Spielfeldseite statt, von welcher der Puck zum Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing abgeschossen wurde.
- 3) Der Strafzeitnehmer muss die Strafbanktür in der Situation eines Unerlaubten Befreiungsschusses/Icings in dem Moment öffnen, in welchem die Strafzeit abgelaufen ist, um damit anzuzeigen, dass der Spieler als sich auf dem Eis befindlich einzustufen ist.
- 4) Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing muss ausgesprochen werden, wenn der Torhüter, der sich zum Zeitpunkt, an dem der Puck von hinter der roten Linie geschossen wurde, außerhalb seines Torraumes befindet, sich in seinen Torraum zurückbewegt.
- 5) Es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden, wenn der Torhüter seinen Torraum verlässt, nachdem der Puck von hinter der Mittellinie geschossen wurde und der Torhüter beschließt, in seinen Torraum zurück zu kehren.
- 6) Wenn der Torhüter sich außerhalb seines Torraumes befindet und den Versuch unternimmt zu seiner Spielerbank zu gehen um sich gegen einen zusätzlichen Spieler auswechseln zu lassen, während der Puck von hinter der roten Mittellinie geschossen worden ist und der Torhüter auf dem Weg zu seiner Spielerbank:
 - ✧ keinen Versuch unternimmt, den Puck zu spielen – Entscheidung auf Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.
 - ✧ versucht, den Puck zu spielen – es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden.
 - ✧ in seinen Torraum zurückkehrt und keinen Versuch macht, den Puck zu spielen – es wird auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden.
 - ✧ zurückkehrt und versucht den Puck zu spielen – es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden.
- 7) Es wird nicht auf Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing entschieden, wenn sich der Torhüter außerhalb seines Torkreises befindet und keinen Versuch macht in seinen Torraum zurückzukehren.
- 8) Das Team, welches in Besitz des Pucks ist, muss versuchen “die Linie zu erreichen”, um so den Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing aufzuheben.
- 9) “Die Linie erreichen” bedeutet, dass der Puck während er am Schläger des Spielers (nicht aber die Schlittschuhe des Spielers) ist, Kontakt zu der Roten Mittellinie hat, um so einen potentiellen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing aufzuheben.
- 10) Wenn nach Meinung des Linienrichters irgendein Spieler des gegnerischen Teams (außer dem Torhüter) die Möglichkeit hatte den Puck zu spielen bevor dieser die Torlinie überquert, dies aber unterlässt, läuft das Spiel weiter und der Regelverstoß des Unerlaubten Befreiungsschusses/Icing wird nicht gepfiffen. Dies beinhaltet auch die Situation in der das gegnerische Team, während es sich im Prozess des Spielerwechsels bei laufendem Spiel befindet, grundsätzlich auch den Puck spielen könnte, sich jedoch entscheidet dies nicht zu machen, um so zu verhindern, dass sie wegen zu vieler Spieler auf dem Eis bestraft werden. Es wird KEIN Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing ausgesprochen.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich vor der Roten Mittellinie befindet, schießt den Puck in das gegnerische Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 2

Ein Spieler passt den Puck vor der Blauen Linie zu einem Mannschaftskameraden, dessen beide Schlittschuhe sich vor der Roten Mittellinie befinden. Der Puck trifft den Stock eines Spielers, der über der Roten Mittellinie ist und geht dann über die gegnerische Torlinie.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.

Situation 3

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler abgeschossen und trifft einen verteidigenden Spieler, der sich vor der Roten Mittellinie befindet. Nachdem der Puck den verteidigenden Spieler getroffen hat, geht er über die Torlinie jener Mannschaft, die den Puck ursprünglich abgeschossen hat.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.

Situation 4

Der Puck wird von einem Spieler, der sich vor der Roten Mittellinie befindet, abgeschossen und landet nach Überquerung der Torlinie auf der Oberseite des Tornetzes.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing, da der Puck zuerst die Torlinie überquerte.

Situation 5

Ein Spieler befindet sich mit seinen Schlittschuhen über der roten Mittellinie und der Puck ist an seinem Schläger entweder auf oder vor der roten Mittellinie. Aus dieser Position schießt er den Puck über die Torlinie, führt aber den Puck nicht mit seinem Stock über die rote Mittellinie, oder berührt die Linie.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.

Situation 6

Der Puck wurde vor der Roten Mittellinie geschossen und trifft die Querstange oder den Torpfosten des Tores und überquert die Torlinie.

Entscheidung: Dies ist kein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.

Situation 7

Der Puck wird von hinter der roten Mittellinie geschossen und springt über den Stock eines gegnerischen Spielers, welcher versucht ihn zu spielen, oder ein gegnerischer Spieler versucht den Puck zu stoppen und verpasst ihn.

Entscheidung: Es ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing, solange der gegnerische Spieler versucht den Puck zu spielen.

Situation 8

Der Linienschiedsrichter signalisiert ein angezeigtes Abseits und die verteidigende Mannschaft verursacht einen Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing.

Entscheidung: Das Anspiel findet am Anspielpunkt in der Endzone statt, genau wie bei einem regulären Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing. In dem Moment, in dem der Puck die blaue Linie überquert wird das angezeigte Abseits aufgehoben, die Icing-Situation (Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing) hat weiter Gültigkeit.

Situation 9

Ein Torhüter, der beide oder einen Schlittschuh in seinem Torraum hat, streckt seinen Schläger vor und lässt den Puck vorbeigehen.

Entscheidung: Dies ist ein Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing.

REGEL 470 DEFINITION EINES ERZIELTEN TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn der Puck in das Tor geht, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel mittels Pfiff und zeigt auf oder in das Tor.
- 2) Wenn der Puck in das Tor geht, bevor die Sirene das Ende eines Spielabschnittes (19:59) signalisiert und der Schiedsrichter das Tor anerkennt, ist es für den Schiedsrichter nicht notwendig, das Anspiel in der Spielfeldmitte auszuführen. Der Schiedsrichter muss sicherstellen, dass der Punkterichter das Tor als um 19:59 erzielt in den offiziellen Spielbericht einträgt.
- 3) Wenn der Torhüter den Puck vor der Torlinie abfängt und der Fanghandschuh über die Torlinie geht, muss ein Tor anerkannt werden. Diese Situation kann im Videobeweis überprüft werden.
- 4) Wenn der Puck nicht im Tor gesehen werden kann, aber es sicher ist, dass der Puck die Torlinie überquert hat (z.B. im Handschuh), muss ein Tor gegeben werden. Diese Situation kann im Videobeweis überprüft werden.
- 5) Wenn sich der Puck unter dem Körper befindet und ein Schieds- oder Videorichter ihn nicht jenseits der Torlinie sehen kann, darf nicht auf Tor entschieden werden.
- 6) In einer Situation, in der der Puck nicht gesehen wird, aber alle anderen Faktoren darauf hindeuten, dass der Puck im Tor sein muss, führt dies dazu, dass ein Tor gegeben werden muss.

C – Situationen

Situation 1

Ein angreifender Spieler dreht seinen Schlittschuh, um den Puck in das Tor zu lenken.

Entscheidung: Das Tor wird gegeben, vorausgesetzt, dass keine deutliche Kickbewegung zu erkennen war.

Situation 2

Der Puck trifft den sich bewegenden Schlittschuh eines angreifenden Spielers und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird gegeben, vorausgesetzt, dass keine deutliche Kickbewegung zu erkennen war.

Situation 3

Ein angreifender Spieler lenkt den Puck mit seinem Schlittschuh in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird gegeben, vorausgesetzt, dass keine deutliche Kickbewegung zu erkennen war.

Situation 4

Ein angreifender Spieler wird von einem Puck getroffen, während er im Torraum steht und der Puck fällt dann in den Torraum. Der Spieler läuft dann aus dem Torraum und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Der Puck wurde abgeschossen und trifft den Helm oder irgendeinen Körperteil eines angreifenden Spielers, bevor er ins Tor geht.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, solange der Puck vom Kopf oder irgendeinem Körperteil nicht absichtlich abgelenkt wurde.

Situation 6

Ein Tor wurde erzielt, aber im Nachhinein bemerkt der Schiedsrichter, dass die Spieluhr angehalten ist und die Uhr nicht in Betrieb war, während der Puck in das Tor ging.

Entscheidung: Das Tor ist gültig vorausgesetzt, dass der Spielabschnitt noch nicht zu Ende war.

Situation 7

Der Strafbankbetreuer hat einen Fehler gemacht und ein Spieler verbrachte mehr Zeit als nötig auf der Strafbank. Während dieser Zeit erzielt die gegnerische Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

REGEL 471 ANNULLIERUNG EINES TORES**B – Interpretation**

- 1) Ein Tor zählt nicht, wenn das Tor aus seiner Verankerung verschoben wurde, während der Puck in das Tor geht oder die Torlinie überquert.
- 2) Ein Tor zählt nicht, wenn ein angreifender Spieler den Puck mit einem über der Höhe der Querlatte des Tores gehaltenen Stock berührt und der Puck von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt wird. Dieselbe Regel gilt, wenn ein Spieler den Puck geschlagen hat.
- 3) Durch einen "Kickschuss", egal auf welche Art, kann kein Tor erzielt werden.
- 4) Ein angreifender Spieler darf den Puck nicht absichtlich mit irgendeinem Teil seines Körpers in das Tor lenken. Das Tor zählt auch dann nicht, wenn der Puck nachfolgend von irgendeinem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abprallt, es sei denn, ein Spieler hat den Puck auf diese Weise in sein eigenes Tor gelenkt.
- 5) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn ein Spieler den Puck absichtlich mit seinem Kopf, dem Helm, dem Gesichtsschutz oder irgendeinem anderen Teil des Körpers als den Schlittschuhen in das Tor lenkt.
- 6) Ein Tor ist ungültig, wenn die Spielzeituhr auf 20:00 oder 0:00 steht.
- 7) Es kann kein Tor erzielt werden, wenn der Puck von einem Offiziellen abprallt, es sei denn, ein Spieler schießt den Puck danach ins Tor.
- 8) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck zuerst einen Offiziellen trifft und dann von einem Spieler oder Torhüter in das Tor abgelenkt wird.
- 9) Es darf kein Tor gegeben werden, wenn der Puck die Torlinie nicht als Ganzes (vollständig) überquert.
- 10) Wenn ein angreifender Spieler sich durch den Torraum bewegt und der Puck vom Spieler oder seinem Schläger abprallt und ins Tor gelangt, darf das Tor nicht gegeben werden (vorausgesetzt der Spieler befand sich vor dem Puck im Torraum).
- 11) Wenn der Puck bedeckt ist und der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat bevor der Puck die Torlinie überquert, kann das Tor nicht anerkannt werden und ein Videobeweis ist nicht zulässig.

C – Situationen**Situation 1**

Ein verteidigender Spieler befördert den Puck in das eigene Tor, während ein angreifender Spieler im Torraum steht.

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Es sei denn, der angreifende Spieler behindert die Abwehrmöglichkeit des Torhüters bzw. schränkt sie ein.

Situation 2

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck mit seiner Hand und dieser prallt von irgendeinem Spieler (angreifend oder verteidigend), seinem Stock oder Schlittschuhen, dem Torhüter oder einem Spiel-Offiziellen in das Tor.

Entscheidung: Das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 3

Ein angreifender Spieler schlägt absichtlich den Puck mit der Hand. Er prallt vom gegnerischen Torhüter ab zu einem Mannschaftskameraden, der dann den Puck ins Tor schießt.

Entscheidung: Das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 4

Ein angreifender Spieler schlägt den Puck absichtlich mit der Hand. Er prallt vom gegnerischen Torhüter und von einem anderen verteidigenden Spieler ab zu einem angreifenden Spieler, der dann den Puck in das Tor schießt.

Entscheidung: Das Spiel muss unterbrochen werden, das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 5

Der Puck wird mit der Hand von einem Spieler nach vorn geschlagen, trifft den Schaft des Schlägers eines Mannschaftskameraden und geht dann direkt in das Tor der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Das Tor wird nicht anerkannt.

Situation 6

Der Puck wird in das Tor geschossen, kommt aber wieder heraus und das Spiel läuft weiter. Der Puck geht über das ganze Feld und auf der anderen Seite wird ein Tor erzielt, wodurch das Spiel unterbrochen wird. Während dieser Unterbrechung entscheiden die Spiel-Offiziellen, dass das erste Tor regulär ist.

Entscheidung: Diese Entscheidung kann nur während einer Spielunterbrechung und bevor das Spiel wieder fortgesetzt wird, getroffen werden. Jenes Tor, das die Spielunterbrechung hervorgerufen hat ist nicht gültig, das erste Tor hingegen gültig und die Spielzeituhr muss auf die Zeit des ersten Tores zurückgestellt werden.

Situation 7

Ein Linienrichter beabsichtigt dem Schiedsrichter eine Große Strafe oder eine Matchstrafe zu melden, aber bevor er diesem berichtet, erzielt die sich verfehlende Mannschaft ein Tor.

Entscheidung: Der Linienrichter muss den Vorfall dem Schiedsrichter berichten, woraufhin dieser das Tor annullieren und die Strafe verhängen wird.

REGEL 472 TORSCHÜTZEN UND MITHELFER EINES ERZIELTEN TORES

B – Interpretation

- 1) Keine Beihilfe kann einem Spieler gutgeschrieben werden, wenn der Schiedsrichter auf Tor erkennt, ohne, dass der Puck in das Tor ging (Zugesprochenes Tor).

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler hat ein Tor erzielt oder wird als Mithelfer genannt, aber sein Name steht nicht auf dem offiziellen Spielbericht.

Entscheidung: Das Tor ist ungültig und der Spieler muss vom Spiel ausgeschlossen werden. Der Umstand, dass der Name des Spielers nicht auf dem offiziellen Spielbericht aufscheint, muss dem Schiedsrichter jedoch vor der Wiederaufnahme des Spieles auffallen. Das Tor kann nicht aberkannt werden, wenn zu einem späteren Zeitpunkt entdeckt wird, dass der Spieler nicht auf dem offiziellen Spielbericht aufscheint.

Situation 2

A8 passt den Puck zu A9, welcher weiter zu A10 passt und dieser erzielt ein Tor.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben.

Situation 3

A8 schießt den Puck in Richtung des Tores aber nicht auf den Torhüter, A9 erhält den Puck wieder und passt diesen zu A10, welcher ein Tor erzielt.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B Kontrolle über den Puck hatte.

Situation 4

A8 passt zu A9, aber der Puck wird vom Körper, Stock oder Schlittschuh des Spielers B8 abgelenkt, von A9 wieder aufgenommen und weiter zu A10, welcher ein Tor erzielt, gepasst.

Entscheidung: A8 und A9 wird eine Beihilfe gutgeschrieben, da kein Spieler von Mannschaft B den Puck kontrolliert hat.

Situation 5

A8 schießt den Puck auf den Torhüter, der ihn jedoch abwehrt, der Puck prallt zurück zu A10 und dieser schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: A8 wird eine Beihilfe gut geschrieben.

Situation 6

A8 passt den Puck zu A9, der ihn weiter zu A10 zu passen versucht, was jedoch von B8 unterbunden wird und B8 dadurch in Puckbesitz und Kontrolle über diesen gelangt. Danach attackiert A10 den Spieler B8 und schießt den Puck in das Tor.

Entscheidung: Keine Beihilfe wird einem Spieler gutgeschrieben, da ein Spieler der gegnerischen Mannschaft den Puck kontrollierte, bevor das Tor erzielt wurde.

Situation 7

A8 passt zu A9, welcher zu A10 passt, welcher auf das Tor schießt, jedoch wird der Schuss vom Torhüter gestoppt und prallt von ihm zurück. Er wird danach von A10 ins Tor geschossen.

Entscheidung: A8 und A9 muss ein Assist zugesprochen werden. (Siehe Regel 472)

REGEL 481 PUCK AUF DEM NETZ DES TORES

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn der Puck von einem angreifenden Spieler auf das Außennetz geschossen wurde und ein verteidigender Spieler die Möglichkeit hat, den Puck zu spielen, dieser aber keine Anstalten macht, den Puck zu spielen, muss der Schiedsrichter den Spieler verbal dazu auffordern, weiterzuspielen. Wenn der Spieler danach noch immer keinen Versuch unternimmt, den Puck vom Netz zu spielen, unterbricht der Schiedsrichter das Spiel und verwarnet die verteidigende Mannschaft, zukünftig den Puck vom Netz zu spielen. Das Anspiel erfolgt in der Endzone.

B – Interpretation

- 1) Es ist Spielern erlaubt, den Puck vom Außennetz zu spielen, schlagen oder spitzeln, vorausgesetzt es vergehen nicht mehr als 3 Sekunden Spielzeit.

C – Situationen

Situation 1

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel laufen lassen, wenn die Aktion ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" erfolgte.

Situation 2

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand, als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

Situation 3

Der Puck fällt auf die Oberseite des Tores der verteidigenden Mannschaft. Bevor jedoch der Schiedsrichter das Spiel durch einen Pfiff unterbricht, schlägt ein Spieler der angreifenden Mannschaft den Puck mit seinem Stock von der Innenseite des Tores von dort weg und erzielt ein Tor.

Entscheidung: Wenn der Spieler den Puck ohne eine Regelverletzung "Spiel mit dem Hohen Stock" herunterschlug und sich nicht im Torraum befand, als der Puck in diesen fiel, ist das Tor gültig.

REGEL 490 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Das Zeichen für einen Handpass ist nicht notwendigerweise anzuzeigen, wenn die verteidigende Mannschaft einen Handpass in ihrer eigenen Verteidigungszone spielt, solange der Puck die Zone nicht verlässt.
- 2) Der Schiedsrichter muss ein erstes Zeichen ausführen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen, und dann entweder mit dem "Wash-Out"-Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
- 3) Ein Linienrichter muss nur dann das Signal für eine mögliche Regelverletzung anzeigen, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtete. Die Linienrichter müssen dem Schiedsrichter immer die Möglichkeit geben als erster zu pfeifen.

B – Interpretation

- 1) Es gibt kein Limit für die Anzahl von Handpässen, die von einer verteidigenden Mannschaft in ihrer Verteidigungszone ausgeführt werden dürfen.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 2) Ein Torhüter darf einen Handpass machen oder den Puck einem Mannschaftskameraden in seiner eigenen Verteidigungszone zuschlagen, aber er darf den Puck nicht fangen und ihn einem Mannschaftskameraden nach vorne zuwerfen (siehe Regel 560b).

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand. Der Puck trifft den gegnerischen Torhüter, springt von diesem zurück und wird von einem Mannschaftskameraden jenes Spielers, der ursprünglich den Puck geschlagen hat, aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel.

Situation 2

Ein Spieler schlägt den Puck mit der Hand. Der Puck trifft den Körper eines Mannschaftskameraden und wird dann von einem gegnerischen Spieler aufgenommen.

Entscheidung: Der Schiedsrichter unterbricht das Spiel nicht, solange nicht ein Mannschaftskamerad jenes Spielers, der den Puck ursprünglich mit der Hand schlug, den Puck spielt. Der Umstand, dass der Puck den Spieler trifft, bedeutet nicht, dass der Puck gespielt wurde.

Situation 3

Ein Spieler der sich in seiner Verteidigungszone befindet, schlägt den Puck mit seiner Hand von seiner eigenen Verteidigungszone Richtung neutraler Zone. Der Puck berührt in der neutralen Zone einen gegnerischen Spieler (er hat keine Kontrolle über den Puck) und wird dann von einem Spieler (in der neutralen Zone) der Mannschaft, die ursprünglich den Puck wegschlug, aufgenommen.

Entscheidung: Das Spiel muss unterbrochen werden. Das Anspiel findet auf dem Endanspielpunkt, der Mannschaft statt, dessen Spieler ursprünglich den Puck wegschlug.

REGEL 492 SPIELEN DES PUCKS MIT DEM HOHEN STOCK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn ein Spieler den Puck mit dem Hohen Stock berührt, muss der Schiedsrichter ein erstes Zeichen "Spiel mit dem Hohen Stock" machen, um damit eine mögliche Regelverletzung anzuzeigen. Abhängig davon, wer die Kontrolle über den Puck erlangt, muss der Schiedsrichter entweder mit dem "Wash-Out"-Zeichen die Fortführung des Spieles anzeigen oder das Spiel durch einen Pfiff unterbrechen und das Zeichen wiederholen.
- 2) Der Schiedsrichter ist für die Anzeige dieses Zeichens zuständig, immer wenn er auf dem Eis ist und speziell in den Endzonen.
- 3) Linienrichter sollen diese Regelverletzung nur in der Neutralen Zone und nur nach vorheriger Versicherung, dass der Schiedsrichter die Aktion nicht beobachtete, anzeigen.
- 4) Ein Linienrichter gibt kein erstes Signal, um damit einen möglichen Regelverstoß anzuzeigen. Aber wenn er das Spiel unterbricht, muss er pfeifen und das Zeichen anzeigen. Der Ablauf für den Linienrichter wird nur dann benötigt, wenn der Schiedsrichter die Situation nicht beobachtet und das erste Zeichen nicht gegeben hat. Die Linienrichter müssen dem Schiedsrichter immer die Möglichkeit geben als erster zu pfeifen.

B – Interpretation

- 1) Wenn das Spiel wegen eines Spielers, der den Puck mit dem Hohen Stock schlägt, unterbrochen wird, findet das Anspiel entsprechend der Regel 492 (c) und Regel 440 (d) statt, unabhängig von der Tatsache, dass die Spielunterbrechung deswegen zustande kam, weil der Puck das Spielfeld verließ.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 2) Wenn das Spiel wegen des Regelverstoßes "Spielen des Pucks mit dem hohen Stock" unterbrochen wurde, findet das darauffolgende Anspiel an dem Anspielpunkt statt, welcher dem Team das den Puck spielte, den kleinst möglichen räumlichen Vorteil gewährt, also entweder da wo der Puck illegal berührt wurde oder da wo der Puck zuletzt von dem sich verfehlenden Team gespielt wurde.

C – Situationen

Situation 1

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt, trifft anschließend den Körper eines Spielers und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 2

Der Puck wird von einem angreifenden Spieler oberhalb der Querlattenhöhe berührt und wird anschließend von einem Spieler, Torhüter oder Offiziellen in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 3

Ein verteidigender Spieler hält seinen Stock über der Höhe der Querlatte oder der Schulter eines angreifenden Spielers aber der Puck wird von der Schulter des verteidigenden Spielers in das Tor abgelenkt.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, da der Puck keinen Kontakt mit dem Stock hatte.

Situation 4

Ein Spieler der im Puckbesitz befindlichen Mannschaft, berührt den Puck mit dem Hohen Stock während der Phase einer verzögerten Strafe, welche wegen eines Vergehens der sich nicht im Puckbesitz befindlichen Mannschaft angezeigt wird.

Entscheidung: Sobald ein Spieler einer der beiden Teams den Puck spielt, wird das Spiel unterbrochen. Das Anspiel findet an einem der beiden Endanspielpunkte des bestraften Teams statt.

ABSCHNITT 5 STRAFEN

REGEL 500 STRAFEN (DEFINITION UND ABLÄUFE)

B – Interpretation

- 1) Wenn eine Auseinandersetzung während des Aufwärmens vor dem Spiel geschieht, egal ob vom Schiedsrichter beobachtet oder nicht, werden keine Strafen ausgesprochen. Der Schiedsrichter ist jedoch verpflichtet, mit der möglicherweise notwendigen Hilfe der "Off-Ice-Offiziellen" einen Rapport (Bericht) über jeden Vorfall zu verfassen.
- 2) Wenn die Spieler nach dem Aufwärmen auf das Eis zurückgekehrt sind, um das Spiel zu beginnen, und ihre Startaufstellungen gemeinsam mit den Spiel-Offiziellen bezogen haben, kann der Schiedsrichter die nötigen Strafen aussprechen.
- 3) Wenn ein Spiel beendet ist, aber die Spieler und Spiel-Offiziellen das Eis noch nicht verlassen haben und eine Regelverletzung erfolgt, kann der Schiedsrichter sowie zu jeder Zeit während des Spieles Strafen aussprechen und muss einen schriftlichen Rapport verfassen.
- 4) Wenn einem Spieler eine Disziplinarstrafe in den letzten zehn Minuten auferlegt wird, vorausgesetzt es gibt keine Nachspielzeit, muss der Spieler in die Umkleidekabine geschickt werden.
- 5) Wenn ein Spieler eine Kleine Strafe, Disziplinarstrafe, Große Strafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann noch eine Matchstrafe erhält, muss der Punkterichter die Strafen mit 2 Minuten für die Kleine Strafe, 10 Minuten für die Disziplinarstrafe, 5 Minuten für die Große Strafe, 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe und 25 Minuten für die Matchstrafe in den offiziellen Spielbericht gegen diesen Spieler eintragen.
- 6) Wenn Kleine Strafen während derselben Spielunterbrechung ausgesprochen wurden, ist es die Entscheidung des Kapitäns, in welcher Reihenfolge die Strafen zu verbüßen sind. Die Reihenfolge der Regelverstöße auf dem Eis spielt dabei keine entscheidende Rolle.
- 7) Wenn gegen einen Spieler eine Doppelte Kleine Strafe verhängt wird, sollen 4 Minuten auf der Spielzeituhr anzuzeigen.
- 8) Eine Strafe kann ausgesprochen worden sein, aber wegen Aufgeschobener Strafen noch nicht verbüßt werden. Der bestimmende Faktor ist der Zeitpunkt, ab welchem die Strafe verbüßt wird.
- 9) Eine Strafe kann nicht erlöschen, solange die Strafzeit nicht auf der Spielzeituhr angezeigt wurde. Auf der Spielzeituhr nicht angezeigt werden Zusammenfallende Kleine und Zusammenfallende Große Strafen sowie Disziplinarstrafen, Spieldauer-Disziplinarstrafen und Matchstrafen.
- 10) Wenn mehr als zwei Spieler eine Strafe verbüßen und die Strafzeit eines oder mehrerer Spieler ist vorüber, kehren sie in der Reihenfolge auf das Eis zurück, in welcher ihre Strafzeiten ablaufen.

REGEL 501 KLEINE STRAFE, REGEL 502 KLEINE BANKSTRAFE, REGEL 514 AUSSPRECHEN VON STRAFEN

B – Interpretation

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 1) Drei Fragen müssen im Hinblick auf automatisches Ende einer Kleinen Strafe oder Kleinen Bankstrafe gestellt werden:
 - ◇ Verbüßt die Mannschaft eine Kleine Strafe, oder eine Kleine Bankstrafe?
 - ◇ Befindet sich die Mannschaft im Vergleich zur gegnerischen Mannschaft in Unterzahl/Minderheit auf dem Eis **aufgrund einer Kleinen Strafe oder Kleinen Bankstrafe?**
 - ◇ Wurde ein Tor gegen die Mannschaft erzielt?

Wenn die Antwort auf alle drei Fragen "JA" lautet, so ist die erste, auf der Uhr laufende Kleine Strafe **oder Kleine Bankstrafe** beendet, nachdem ein Tor erzielt wurde, es sei denn, dass Tor wurde durch einen Strafschuss, oder anderweitig - wie ausdrücklich in Regel 502 (b) beschrieben erzielt.

- 2) Wenn die Mannschaft in Unterzahl ist und durch einen Strafschuss ein Tor erzielt wird, kehrt kein Spieler auf das Eis zurück.

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

- 3) Wird eine Kleine Strafe oder Kleine Bankstrafe gegen ein Team angezeigt, welches bereits wegen einer Großen Strafe (oder Matchstrafe) in Unterzahl/Minderheit spielt, aber bevor das Spiel unterbrochen werden kann, um die Kleie Strafe oder Kleine Bankstrafe auszusprechen, ein Tor durch das sich nicht verfehlende Team erzielt wird, wird die angezeigte Kleine Strafe oder Kleine Bankstrafe nicht ausgesprochen aufgrund des erzielten Tores.
- 4) Wird eine Strafe angezeigt gegen ein Team, welches bereits aufgrund einer oder mehrerer Kleiner Strafen oder Kleiner Bankstrafen in Unterzahl/Minderheit spielt, und aus der angezeigten Strafe würde ein Strafschuss resultieren, aber bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbrechen kann, um den Strafschuss auszusprechen, erzielt das sich nicht verfehlende Team ein Tor, wird die angezeigte Strafe (welche in einem Strafschuss resultieren würde) als Kleine Strafe (Doppelte Kleine Strafe, Große Strafe oder Matchstrafe) angesehen/wird der angezeigte Penaltyschuss in eine der genannten Strafen entsprechend umgewandelt und die erste laufende Kleie Strafe oder Kleine Bankstrafe ist automatisch beendet gem. Regel 502.

C – Situationen

Situation 1

Eine Kleine Bankstrafe wird wegen "zu vieler Spieler auf dem Eis" gegen Mannschaft A ausgesprochen. Während derselben Spielunterbrechung verlangt Mannschaft A die Vermessung des Stockes eines Spielers von Mannschaft B und der Stock wird als regelkonform befunden, woraus eine zweite Kleine Bankstrafe gegen Mannschaft A resultiert.

Entscheidung: Ein Spieler von Mannschaft A verbüßt beide Kleinen Bankstrafen (2 + 2 Minuten).

Situation 2

Spieler Nr. 5 von Mannschaft A erhält eine aufgeschobene Kleine Strafe wegen Hakens. Während des folgenden Spielunterbruchs erhält Mannschaft A eine Kleine Bankstrafe.

Entscheidung: Spieler A5 muss seine Kleine Strafe absitzen. Mannschaft A muss einen anderen Spieler bestimmen, der die Kleine Bankstrafe absitzt und die Mannschaften spielen 3 gegen 5.

BEISPIELE FÜR ERZIELTE TORE GEGEN EINE MANNSCHAFT IN UNTERZAHL/MINDERHEIT

Mannschaft A

- 1) A6 - 2 Minuten um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:30
- ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
 - ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
 - ◆ A9 kommt um 4:00 zurück
- 2)
- A6 – 2 Minuten um 3:30
A9 – 2 Minuten um 4:00
- ◆ A6 kommt um 4:30 zurück
- 3) A6 - 2 Minuten um 3:00
A9 - 5 Minuten + SpD um 3:30
- ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
 - ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
 - ◆ A9 wird vom Spiel ausgeschlossen

Mannschaft B

- B11 - 2 Minuten um 3:00
- Tor um 4:00
- B11 – 2 Minuten um 3:00
- Tor um 4:30
- B11 - 2 Minuten um 3:00
- Tor um 4:00

- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe von A9 verbüßt
- ◆ Kein Spieler kommt um 4:00 zurück (siehe Regel 502(b))

Mannschaft A

- 4) A6 - 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:30

- ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 4
- ◆ A6 wird vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe von A6 verbüßt
- ◆ Um 3:30 Mannschaften spielen 3 : 4
- ◆ A9 kommt um 4:00 zurück

- 5) A6 - 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 - 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 Mannschaften spielen 4 : 5
- ◆ A6 wird vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe von A6 verbüßt
- ◆ Kein Spieler kommt um 4:00 zurück

- 6) A6 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
A9 - 2 Minuten um 8:00

- ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Strafen von A6 verbüßt
- ◆ A9 kommt um 9:15 auf das Eis zurück, da die Kleine Strafe von A9 auf der Uhr am weitesten abgelaufen ist

- 7) A6 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
A9 - 2 Minuten um 9:10

- ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Strafen von A6 verbüßt
- ◆ Der Ersatzspieler für A6 kommt um 9:15 aufgrund des Tores auf das Eis zurück, da seine Kleine Strafe auf der Uhr am weitesten abgelaufen ist

- 8) A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A11 – 5 Minuten + SpD um 3:10
A12 – 2 Minuten um 4:00

- ◆ A7 und A11 werden vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Team A muss zwei Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche die 5 Minutenstrafen von A7 und A11 verbüßen
- ◆ Kein Spieler kommt um 4:30 auf das Eis zurück, da die Kleine Strafe von A12 beim Tor noch nicht zu laufen begonnen hat

- 9) A4 – 2 Minuten um 10:00
A7 – 2 Minuten um 10:30
A9 – 2 Minuten um 11:00

- ◆ Um 11:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da die Kleinen Strafen gegen B8 und A9 gekürzt werden/zusammenfallen/sich gegeneinander aufheben
- ◆ A4 kommt um 12:00 auf das Eis zurück und die Mannschaften spielen 4 gegen 5. Die einzige auf der Spielzeituhr angezeigte Strafe ist die Kleine Strafe gegen A7
- ◆ A7 kommt aufgrund des Tores um 12:10 zurück

Mannschaft B

- B11 - 2 Minuten um 3:00

Tor um 4:00

- B11 - 2 Minuten um 3:00

Tor um 4:00

Tor um 9:15

Tor um 9:15

Tor um 4:30

- B8 – 2 Minuten um 11:00

Tor um 12:10

Mannschaft A

Mannschaft B

10) A9 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:30

B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:30

- ◆ A9 wird vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A9 verhängte Große Strafe verbüßen muss
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4
- ◆ Die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A6 wird gegen eine Kleine Strafe gegen B11 gekürzt. Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die zweite Kleine Strafe gegen B11 verbüßt
- ◆ B11 kehrt in der ersten Unterbrechung nach 7:30 zurück
- ◆ Zum Zeitpunkt des Tores kommt kein Spieler zurück

11) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30

B11 – 5 Minuten + SpD um 3:30
Tor um 4:00

- ◆ A6 und B11 werden vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche die gegen A6 und B11 verhängten Großen Strafen verbüßen müssen
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 4
- ◆ Die Kleine Strafe gegen A9 wird nicht gegen die Große Strafe gegen B11 gekürzt
- ◆ A9 kehrt beim Tor um 4:00 auf das Eis zurück

12) A7 – 2 + 2 Minuten um 12:00
A9 – 2 Minuten um 13:15

B3 – 2 Minuten um 12:00
Tor um 13:30

- ◆ Um 12:00 muss Mannschaft A einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine gegen A7 verhängte Kleine Strafe verbüßen muss, da eine Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B3 gekürzt wird
- ◆ Der Ersatzspieler für A7 kommt nach dem um 13:30 erzielten Tor durch Mannschaft B zurück
- ◆ A7 kommt in der ersten Unterbrechung nach 15:30 zurück

13) A7 – 2 Minuten um 3:30

B11 – 2 Minuten um 3:30
B14 – 5 Minuten + SpD um 3:30
B19 – 2 Minuten um 3:30

Tor um 4:00

- ◆ B14 wird vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen B14 verhängte Große Strafe verbüßen muss
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 3, da die Kleine Strafe gegen A7 mit der Kleinen Strafe gegen B11 oder B19 (Entscheidung des Kapitäns) gekürzt wird
- ◆ Nach dem von Mannschaft A um 4:00 erzielten Tor kommt entweder B11 oder B19 zurück aufs Eis

14) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:30

B11 – 2 Minuten um 3:30
Tor um 4:00

- ◆ A6 wird vom Spiel ausgeschlossen
- ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die gegen A6 verhängte Große Strafe verbüßen muss
- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
- ◆ Die Kleine Strafe gegen A9 wird gegen die Kleine Strafe gegen B11 gekürzt
- ◆ Kein Spieler kehrt zurück, da der Ersatzspieler für A6 eine Große Strafe verbüßt
- ◆ A9 und B11 kommen in der ersten Unterbrechung nach 5:30 zurück

15) A8 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 4:00

Tor um 4:30
Tor um 5:30

- ◆ Um 4:30 ist die erste Kleine Strafe gegen A8 erloschen und die Mannschaften spielen 3 gegen 5
- ◆ Um 5:30 ist die Kleine Strafe gegen A9 erloschen und die Mannschaften spielen 4 gegen 5

**BEISPIELE FÜR DIE ANWENDUNG/UMSETZUNG DER REGEL 502 UND REGEL 514
UNTER BERÜCKSICHTIGUNG EINER ANGEZEIGTEN (NOCH NICHT GEPFIFENEN)
STRAFE WENN EIN TOR ERZIELT WIRD**

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

Mannschaft A	Mannschaft B
1) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 + 2 Min. (S) (S)* - signalisiert/angezeigt	Tor um 4:30
Entscheidung: A15 kommt auf das Eis zurück. Die angezeigte Doppelte Kleine Strafe gegen A23 wird um 4:30 ausgesprochen/verhängt.	
2) A15 - 2 Min. um 3:00 A23 – 2 min (S)	B12 - 2 Min. um 3:30 Tor um 4:10
Entscheidung: Kein Spieler kommt auf das Eis zurück. Das Tor annulliert/löscht die angezeigte Strafe gegen A9.	
Begründung: Team A war zum Zeitpunkt des Tores nicht in Unterzahl/Minderheit.	
3) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 4:00	B12 – 2 Min. um 3:30 Tor um 4:30
Entscheidung: A15 kehrt zurück auf das Eis. Seine Kleine Strafe ist am weitesten abgelaufen.	
4) A15 – 5 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 3:30	B12 – 2 Min. um 4:00 Tor um 4:30
Entscheidung: A23 kehrt zurück aufs Eis. Team A spielt aufgrund einer Kleinen Strafe in Unterzahl/Minderheit.	
5) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 3:15	B12 – 2 Min. um 3:00 Tor um 4:30
Entscheidung: A23 kehrt auf das Eis zurück.	
6) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 4:00	B12 – 2 Min. um 3:30 B3 – 2 min (S)
Tor um 4:30	
Entscheidung: Die angezeigte Strafe gegen B3 wird nicht verhängt. Die Strafe gegen B12 versetzt das Team B nicht in Unterzahl/Minderheit.	
7) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 4:00 A6 – 2 min (S)	B12 – 2 Min. um 3:30 Tor um 4:30
Entscheidung: A15 kehrt auf das Eis zurück. Die Kleine Strafe gegen A6 wird um 4:30 verhängt.	
8) A15 – 2 Min. um 3:00 A23 – 2 Min. um 4:00	B12 – 2 Min. um 3:30 Tor um 5:00

Entscheidung: A15 kehrt auf das Eis zurück. Seine Kleine Strafe ist abgelaufen. Die Teams spielen mit der gleichen Anzahl an Spielern in dem Moment, in dem das Tor fällt.

Mannschaft A

- 9) A15 – 2 Min. um 3:00
A23 – 2 Min. um 3:30

Mannschaft B

- B12 – 2 Min. um 4:00
Tor um 4:30

Entscheidung: A15 kehrt auf das Eis zurück.

- 10) A15 – 2 Min. um 3:30
A23 – 5 Min. um 4:00

- B12 – 2 Min. um 3:00
Tor um 4:30

Entscheidung: A15 kehrt auf das Eis zurück.

- 11) A15 – 5 Min. um 3:00
A23 – 2 Min. um 4:00

- B12 – 5 Min. um 3:30
Tor um 4:30

Entscheidung: A23 kehrt auf das Eis zurück. Team A spielt aufgrund einer Kleinen Strafe in Unterzahl/Minderheit.

- 12) A15 – 2 Min. um 3:00
A23 – 5 Min. um 3:30
A6 – 2 min (S)

- B12 – 2 Min. um 3:00
Tor um 4:30

Entscheidung: Die Strafe gegen A6 wird nicht verhängt (ausgenommen es wäre eine Große Strafe oder Matchstrafe). Team A spielt nicht aufgrund einer Kleinen Strafe in Unterzahl/Minderheit.

REGEL 503 GROSSE STRAFE

B – Interpretation

- 1) Wenn gegen einen Spieler eine Verzögerte Strafe mit dem Ergebnis einer Kleinen Strafe plus einer Großen Strafe und einer automatischen Spieldauer-Disziplinarstrafe ausgesprochen werden wird, aber von der nicht regelverletzenden Mannschaft vor einer Spielunterbrechung ein Tor erzielt wird, ist die Kleine Strafe damit hinfällig. Die Mannschaft ist jedoch verpflichtet, einen Ersatzspieler, der die Große Strafe verbüßt, auf die Strafbank zu schicken. Die Reihenfolge, in welcher die beiden Fouls/Regelverletzungen erfolgten, hat keinen Einfluss auf die Situation.
- 2) Wenn ein Spieler in einer Break-Situation von hinten durch eine Regelverletzung, welche entweder eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe oder ebenso gut einen Strafschuss nach sich zieht, gefoult wird, ist die Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe dennoch zu verhängen, unabhängig davon ob ein Tor erzielt wird oder nicht.

C – Situationen

Situation 1

Mannschaft A spielt wegen einer Kleinen Strafe in Unterzahl/Minderheit, der Schiedsrichter zeigt eine Verzögerte Große Strafe gegen dieselbe Mannschaft an und Mannschaft B erzielt vor einer Spielunterbrechung ein Tor.

Entscheidung: Die erste Kleine Strafe, die zurzeit verbüßt wird, ist beendet (Regel 502 (b)). Aber der Schiedsrichter muss die Große Strafe plus automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den sich verfehlenden Spieler verhängen.

REGEL 504 DISZIPLINARSTRAFE**C – Situationen****Situation 1**

Gegen einen Spieler wird eine Disziplinarstrafe ausgesprochen und während er auf der Strafbank sitzt wird ihm eine weitere Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Dem Spieler wird eine Spieldauer-Disziplinarstrafe für die zweite Disziplinarstrafe auferlegt. Im offiziellen Spielbericht werden 10 Minuten für die erste Disziplinarstrafe und 20 Minuten für die Spieldauer-Disziplinarstrafe eingetragen. Die zweite Disziplinarstrafe wird nicht eingetragen, da sie automatisch in eine Spieldauer-Disziplinarstrafe umgewandelt wird.

REGEL 508 STRAFSCHUSS

Änderung gem. 1. Update des IIHF-Case Book 2010-2014 vom 14.06.2011

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Der Schiedsrichter gibt erst nach seiner Entscheidung (nach seinem Abpfiff) das Zeichen für den Strafschuss und dann das Zeichen für den Regelverstoß.
- 2) Der Schiedsrichter muss sich die Trikot-Nummer, desjenigen Spielers merken, der den Regelverstoß beging, der zum Strafschuss führte und dem Punktezähler die Nummer und den Regelverstoß nennen.

C – Situationen**Situation 1**

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult, fällt auf das Eis, steht dann wieder auf und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt keinen Strafschuss, da der Spieler aufstand und einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 2

Einem Spieler in einer Break-Situation wird das Bein gestellt und der Puck liegt frei. Sein Mannschaftskamerad kommt von hinten, übernimmt den freiliegenden Puck und gibt einen klaren und ungehinderten Schuss auf das Tor ab, der jedoch nicht zu einem Tor führt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt keinen Strafschuss, da der Spieler einen klaren und ungehinderten Torschuss abgab. Die Kleine Strafe gegen den regelverletzenden Spieler wird jedoch ausgesprochen.

Situation 3

Ein Spieler in einer Break-Situation wird von hinten gefoult und der Schiedsrichter zeigt einen Strafschuss an. Doch bevor das Spiel unterbrochen wurde, wird ein zweiter Verstoß angezeigt (entweder vom selben oder einem anderen Spieler seiner Mannschaft begangen).

Entscheidung: Der Strafschuss lässt die erste Regelverletzung erlöschen, aber gegen den Spieler muss für die zweite Regelverletzung eine Strafe ausgesprochen werden. Der Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben, um die Strafe abzusitzen und er muss dort unabhängig vom Resultat des Strafschusses bleiben. Wenn die Mannschaft bereits eine andere Kleine Strafe absitzt, muss die Mannschaft trotzdem unabhängig vom Resultat des Strafschusses gemäß Regel 502 (b) diese Strafe absitzen und die Mannschaft muss mit zwei Mann in Unterzahl/Minderheit spielen.

Situation 4

A10 verbüßt eine Strafe auf der Strafbank. Dann wird A8 eine Strafe wegen Stockschlags auferlegt, aber bevor das Spiel unterbrochen wird, wird Mannschaft B ein Strafschuss wegen eines weiteren Fouls von Mannschaft A zugesprochen. Mannschaft B erzielt durch diesen Strafschuss ein Tor.

Entscheidung: Kein Spieler kehrt zurück. Außerdem muss A8 weiterhin die Zeit seiner Strafe unabhängig vom Resultat des Strafschusses absitzen.

Situation 5

Ein angreifender Spieler unternimmt einen Gegenstoß. Ein Spieler der verteidigenden Mannschaft steht hinter dem Tor und verschiebt das Tor.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt einen Strafschuss, da sich kein Gegenspieler zwischen dem durchbrechenden Spieler und dem Torhüter befand.

Situation 6

Der Torhüter wurde herausgenommen und ein anderer Spieler liegt im Torraum als der Puck unter ihn geschossen wird. Er macht keinen Versuch, den Puck abzudecken, auf den Puck zu fallen oder den Puck an seinen Körper zu ziehen aber der Puck wird unter seinem Körper blockiert.

Entscheidung: Der Schiedsrichter verhängt keinen Strafschuss, außer der Spieler unternimmt einen absichtlichen Versuch den Puck abzudecken.

REGEL 509 AUSFÜHREN DES STRAFSCHUSSES

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Bei Strafschüssen während des Spiels (PS) oder Penaltyschüssen am Ende des Spiels (GWS), bei denen der Spieler bei deren Ausführung eine 360°-Drehung um sich selbst macht, achten Schiedsrichter und Linienrichter auf folgende Dinge:
 - a) dass ein Spieler sich in einer fortlaufenden Bewegung in Richtung Tor befindet, während er den Puck unter Kontrolle hat
 - b) wenn der Spieler und der Puck anhalten, ist die fortlaufende Bewegung Richtung Tor und der Penaltyschuss (PS) beendet.
 - c) wenn der Spieler den Torhüter berührt, bevor der Puck in das Tor gelangt, ist der Penaltyschuss (PS) beendet. Es wird kein Tor zugesprochen und gegen den Spieler kann eine Strafe für Behinderung ausgesprochen werden (siehe Regel 595).

B – Interpretation

- 1) Nur ein Torhüter darf während der Ausführung eines Strafschusses das Tor hüten.
- 2) Vor einem Strafschuss wird einem Ersatztorhüter keine Aufwärmzeit zugestanden.
- 3) Wird in den letzten Sekunden eines Spiels ein Foul verübt wird, für das ein Strafschuss (PS) auszusprechen ist und die Spielzeit bereits abgelaufen ist, bevor der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen hat, muss der Strafschuss trotzdem verhängt werden. Wird durch den Schuss ein Tor erzielt, wird als Zeitpunkt des erzielten Tores 19:59 angegeben.
- 4) Wenn ein Spieler bei der Ausführung des Strafschusses auf dem Eis wegrutscht oder hinfällt, der Puck sich aber weiter auf das Tor/Tornetz zubewegt, darf der Spieler aufstehen und den Schuss weiter ausführen.
- 5) Gegen einen Mannschafts-Offiziellen, der einen Spieler während der Ausführung eines Strafschusses behindert oder stört und damit erreicht, dass der Strafschuss zu keinem Tor führt, ist vom Schiedsrichter eine Spieldauer-Disziplinarstrafe (siehe Regel 551 (b)) auszusprechen und der Strafschuss wird wiederholt.
- 6) Wird gegen ein Team in dem Moment ein Penalty-Schuss verhängt, in welchem es nicht mehr über einen Torhüter verfügt, kann es einen Spieler benennen, der die vollen Torhüterrechte genießt. Dieser Spieler muss diese Rechte einhalten. Jedoch ist er nicht verpflichtet, eine vollständige Torhüterausrüstung zu tragen. Nach dem Penalty-Schuss muss er wieder als regulärer Spieler geführt werden. Diese Regel darf nur dann angewandt werden, wenn ein Team ohne Torhüter ist und gegen dieses Team ein Strafschuss verhängt wurde.
- 7) Während der Durchführung von Strafschüssen (PS) oder spielentscheidenden Torschüssen am Ende des Spiels (GWS), wenn ein Torpfosten aus seiner Verankerung gerissen wird, resultierend daraus,

dass der Torhüter sein Bein streckt, um den Puck mit dem Schienenbeinschoner zu stoppen, wird kein Tor zugesprochen, wenn der Puck nicht ins Tor gelangte.

- 8) Während der Durchführung von Strafschüssen (PS) oder spielentscheidenden Torschüssen am Ende des Spiels (GWS), wenn der Puck ins Tor gelangt und das Tor resultierend aus einer Aktion des Torhüters, aus der Verankerung gehoben wird oder aus seiner korrekten Position verschoben ist, wird das Tor anerkannt und diese Situation kann nicht (durch den Video-Torrichter) überprüft werden.
- 9) Während der Durchführung von Strafschüssen (PS) oder spielentscheidenden Torschüssen am Ende des Spiels (GWS), wenn sich das Tor daraus resultierend aus seiner Verankerung bewegt, dass der Torhüter eine Parade zur Abwehr macht bevor der Puck ins Tor gelangt, wird das Tor zugesprochen und die Situation kann nicht (durch den Video-Torrichter) überprüft werden.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler führt einen Strafschuss aus und verliert während der Ausführung die Kontrolle über den Puck oder ver stolpert sich.

Entscheidung: Es ist dem Spieler erlaubt, zurückzufahren und den Puck zu holen, wenn er ihn verliert oder sich ver stolpert, solange sich der Puck in Richtung des gegnerischen Tores bewegt.

Situation 2

Bei der Ausführung eines Strafschusses trifft der Puck das Schutzglas hinter dem Torhüter, springt zurück und geht dann vom Rücken des Torhüters in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig. Wenn der Puck die Torlinie überquert hat, ist der Strafschuss beendet.

Situation 3

Ein Spieler macht bei der Ausführung eines Strafschusses einen Schlagschuss und trifft den Puck mit der Spitze des Stockes. Der Puck trifft die Seitenbänder, springt zurück und geht in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig, da sich der Puck immer in Richtung des gegnerischen Tores bewegt hat.

Situation 4

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck und dieser trifft:

- a) den Torpfosten und springt in das Tor.
- b) den Torhüter und springt in das Tor.
- c) den Torpfosten und geht dann vom Torhüter in das Tor.
- d) den Torhüter und geht dann vom Torpfosten in das Tor.
- e) der Torhüter rutscht mit dem Puck zusammen in das Tor, wobei der Puck die Torlinie überschreitet

Entscheidung: Das Tor ist gültig.

Situation 5

Ein Spieler, der einen Strafschuss ausführt, schießt den Puck, dieser springt zurück, trifft den Spieler, der den Strafschuss ausführt, und geht dann in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig.

Situation 6

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, wirft seine Handschuhe weg, während er auf das Tor zufährt, was wiederum den Torhüter irritiert, und schießt dann den Puck in das Tor.

Entscheidung: Der Strafschuss wird als beendet betrachtet. Das Tor ist nicht gültig und dem Spieler wird eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Situation 7

Der Spieler, der einen Strafschuss ausführt, unternimmt den Versuch, einen Schuss auf das Tor abzugeben, berührt den Puck jedoch dabei nicht und dieser bewegt sich weiterhin auf das Tor zu. Mit seinem zweiten Versuch schießt er den Puck in das Tor.

Entscheidung: Das Tor ist gültig. Weil kein Kontakt mit dem Puck beim ersten Versuch verursacht wurde, wird die Aktion nicht als Schuss auf das Tor beurteilt. Der zweite Versuch, wenn effektiv Kontakt verursacht wurde, wird als "erster Schuss" beurteilt.

Situation 8

Ein Spieler zerbricht seinen Stock während der Ausführung eines Strafschusses.

Entscheidung: Der Schuss wird als beendet erachtet.

Situation 9

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Kleine Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss dem Torhüter eine Kleine Strafe auferlegen. Jeder Spieler seiner Mannschaft, der vom Manager oder Trainer im Wege des Kapitäns dazu auserwählt wurde, kann die Strafe verbüßen. Dieser Spieler muss sich sofort in die Strafbank begeben. Der Strafschuss wird wiederholt und falls daraus ein Tor erzielt wird, muss der Spieler seine Strafe trotzdem verbüßen.

Situation 10

Während eines Strafschusses begeht ein Torhüter einen Regelverstoß, welcher eine Große Strafe nach sich zieht, gegen den strafschussausführenden Spieler und es wird aus dem Strafschuss kein Tor erzielt.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss dem Torhüter eine Große Strafe mit automatischer Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegen. Der Torhüter muss für die restliche Spielzeit vom Spiel ausgeschlossen werden und sich unverzüglich in die Umkleidekabine begeben bevor der Strafschuss wiederholt wird. Der Manager oder Trainer muss im Wege des Kapitäns einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafen verbüßt. Bevor der Strafschuss wiederholt wird, muss sich der bezeichnete Spieler umgehend auf die Strafbank begeben und dort bis zum Ende der Strafzeit bleiben. Der Ersatztorhüter muss das Tor gegen den zweiten Strafschuss verteidigen.

Situation 11

Ein Spieler der Mannschaft A beschimpft den Schiedsrichter bevor Mannschaft B den Strafschuss ausführt.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A erhält eine Disziplinarstrafe und hat sich sofort auf die Strafbank zu begeben bevor der Strafschuss von Mannschaft B ausgeführt wird.

REGEL 511 STRAFEN GEGEN TORHÜTER

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Nachdem der Schiedsrichter das Spiel unterbrochen und die Strafe gegen den Torhüter angezeigt hat, fährt er sofort rückwärts zur Strafbank.
- 2) Der Schiedsrichter muss während dieser Zeit alle Spieler im Auge behalten und die Rückennummern aller Spieler der regelverletzenden Mannschaft, die sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befanden, auf seinem Notizblock vermerken. Es ist wichtig, dass der Schiedsrichter weiß, welche Spieler sich auf dem Eis befanden, um bestimmen zu können, wer die Strafe zu verbüßen hat.
- 3) Bei der Strafbank teilt der Schiedsrichter dem Punkterichter die Rückennummern all jener Spieler aus der Mannschaft des Torhüters mit, die sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befunden haben. Einer dieser Spieler muss die Strafe verbüßen.
- 4) Der Schiedsrichter muss dem Kapitän der regelverletzenden Mannschaft mitteilen, dass einer der Spieler (Auflistung der Rückennummern der Spieler) die gegen den Torhüter verhängte Strafzeit verbüßen muss.

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Ersatztorhüter auf dem offiziellen Spielbericht angeführt ist und die Torhüterausrüstung trägt, muss er das Tor hüten, bevor ein anderer Spieler die Torhüterausrüstung anziehen und in das Tor gehen darf.

- 2) Wenn einem Torhüter mehr als eine Strafe während derselben Spielunterbrechung auferlegt wird, muss ein Spieler seiner Mannschaft, der sich zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung auf dem Eis befand, beide Strafen verbüßen (siehe Situation 2 für weitere Abklärungen).

C – Situationen

Situation 1

Einem Torhüter wird eine Disziplinarstrafe auferlegt. Ein Ersatzspieler wird auf die Strafbank geschickt, um die Strafe zu verbüßen, und während sich dieser Spieler auf der Strafbank befindet, erhält der Torhüter eine weitere Disziplinarstrafe.

Entscheidung: Der Torhüter ist vom Spiel ausgeschlossen (die zweite Disziplinarstrafe wird automatisch zu einer Spieldauer-Disziplinarstrafe – Regel 504) und der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kann die Strafbank verlassen.

Situation 2

Einem Torhüter wird eine Kleine Strafe und eine Disziplinarstrafe auferlegt.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss die Kleine Strafe absitzen und ein zweiter Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss die ganzen 12 Minuten absitzen. Der Manager oder Trainer müssen über den Kapitän diese Spieler bestimmen.

Situation 3

Ein Torhüter auf der Spielerbank (entweder während einer Spielunterbrechung oder während das Spiel im Gange ist) begeht eine Regelverletzung oder einen Verstoß gegen einen Gegenspieler.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss seine Strafe absitzen. Der Manager oder Trainer muss über den Kapitän diesen Spieler bestimmen.

Situation 4

Gegen einen Torhüter wird eine angezeigte Kleine Strafe verhängt und während des darauf folgenden Spielunterbruchs erhält der Torhüter eine weitere Kleine Strafe.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss beide Kleine Strafen absitzen. Der Manager oder Trainer muss über den Kapitän diesen Spieler bestimmen.

Situation 5

Ein Torhüter erhält während eines Spielunterbruchs eine Doppelte Kleine Strafe plus Große Strafe plus automatischer Spieldauerdisziplinarstrafe.

Entscheidung: Ein Spieler, der sich zum Zeitpunkt des Spielunterbruchs auf dem Eis befand, muss alle Strafen absitzen. Der Mannschaftsführer oder Trainer bestimmt diesen Spieler durch den Captain.

BEISPIELE FÜR STRAFEN GEGEN DEN TORHÜTER

Mannschaft A

- 1) A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:00
A1 (Torhüter) – 2 + 10 Minuten um 3:30

- ◆ Um 3:00 muss Mannschaft A zwei Spieler, die sich auf dem Eis befanden, auf die Strafbank schicken, da sie die Strafen gegen den Torhüter verbüßen müssen. Einer für 2 Minuten und der zweite für 12 Minuten
- ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe gegen den Torhüter verbüßen
- ◆ Wegen der zweiten Disziplinarstrafe erhält A1 (Torhüter) eine automatische Spieldauer-Disziplinarstrafe
- ◆ Der Spieler, der die um 3:00 verhängte 2 + 10 Minutenstrafe verbüßt, darf die Strafbank verlassen (der Torhüter ist für den Rest der Spielzeit ausgeschlossen)
- ◆ Um 3:30 spielt Mannschaft A zu dritt gegen fünf
- ◆ Die zweite Kleine Strafe beginnt um 3:30

Mannschaft B

- ◆ Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück sofern kein Tor erzielt wird
- ◆ Für A1 (Torhüter) werden insgesamt 34 Minuten (2 + 10 + 2 + 20) in den offiziellen Spielbericht eingetragen

Mannschaft A

Mannschaft B

- 2) A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die erste Kleine Strafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die zweite Kleine Strafe verbüßen
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5
 - ◆ Der Spieler, der die erste Kleine Strafe für den Torhüter verbüßt, kommt um 5:00 zurück (sofern kein Tor erzielt wird)
 - ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

- 3) A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Kleine Strafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Disziplinarstrafe verbüßen
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Die zweite Strafe (Disziplinarstrafe) beginnt um 3:30
 - ◆ Der Spieler, der die Kleine Strafe verbüßt, kommt um 5:00 auf das Eis zurück (sofern kein Tor erzielt wurde)
 - ◆ Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:30 zurück
 - ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

- 4) A30 (Torhüter) – 10 Minuten um 3:00
A30 (Torhüter) – 2 Minuten um 3:30
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
 - ◆ Mannschaft A muss einen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, da er die Disziplinarstrafe verbüßen muss
 - ◆ Um 3:30 muss Mannschaft A einen anderen Spieler, der sich auf dem Eis befand, auf die Strafbank schicken, denn dieser muss die Kleine Strafe verbüßen
 - ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Die Kleine Strafe beginnt um 3:30
 - ◆ Der Spieler, der die Kleine Strafe verbüßt, kommt um 5:30 zurück (sofern kein Tor erzielt wird)
 - ◆ Der Spieler, der die Disziplinarstrafe verbüßt, kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 13:00 zurück
 - ◆ Alle Strafen werden auf dem offiziellen Spielbericht für A30 eingetragen

REGEL 512 ZUSAMMENFALLENDE STRAFEN

B – Interpretation

- 1) Streiche so viele Strafen wie möglich.
- 2) Streiche Strafen so, um zu verhindern, dass Ersatzspieler auf die Strafbank geschickt werden müssen.
- 3) Streiche Strafen so, um zu erreichen, dass sich so viele Spieler wie möglich auf dem Eis befinden können.

BEISPIELE FÜR ZUSAMMENFALLENDEN KLEINE STRAFEN**Mannschaft A****Mannschaft B**

- 1) A6 – 2 Minuten um 3:00
 ◆ Um 3:00 spielen beide Teams 4 gegen 4
 B11 – 2 Minuten um 3:00
- 2) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
 ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler für A6 auf die Strafbank schicken
 ◆ Die Kleine Strafe gegen B11 und eine Kleine Strafe gegen A6 heben sich auf
 B11 – 2 Minuten um 3:00
- 3) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 Minuten um 3:30
 ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da die sich Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B11 aufheben
 B11 – 2 Minuten um 3:30
- 4) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 Minuten um 3:30
 A7 – 2 Minuten um 3:30
 ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 3 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A9 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt
 B11 – 2 Minuten um 3:30
- 5) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 Minuten um 3:15
 ◆ Um 3:15 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben
 B12 – 2 + 10 Minuten um 3:15
- 6) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 + 2 Minuten um 4:00
 ◆ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 und gegen B12 aufheben
 B12 – 2 + 2 Minuten um 4:00
- 7) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 Minuten um 3:00
 ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleine Strafe gegen B11 mit einer Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufhebt
 B11 – 2 Minuten um 3:00
- 8) A6 – 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 Minuten um 3:30
 ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Kleine Strafe gegen A9 mit einer Kleinen Strafe gegen B11 aufhebt
 ◆ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der eine Kleine Strafe für B11 verbüßt
 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:30
- 9) A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00
 ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 4
 ◆ Mannschaft A und Mannschaft B muss je einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, welche um 5:00 auf das Eis zurückkehren können
 ◆ A6 und B11 kehren in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 auf das Eis zurück
 B11 – 2 + 10 Minuten um 3:00
- 10) A6 – 2 Minuten um 9:00
 A9 – 2 Minuten um 9:20
 A8 – 2 Minuten um 9:20
 ◆ Um 9:20 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A8 mit den Kleinen Strafen gegen B4 und gegen B7 aufheben
 B4 – 2 Minuten um 9:20
 B7 – 2 Minuten um 9:20
- 11) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
 A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
 ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit der Doppelten Kleinen Strafen entweder gegen A6 oder gegen A9 (Kapitän entscheidet) aufhebt
 B11 – 2 + 2 Minuten um 3:00

Mannschaft A

Mannschaft B

- 12) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A9 gegen und gegen B11 aufheben
- 13) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Doppelten Kleinen Strafen gegen A7 gegen B11 sowie die Kleine Strafe gegen B12 mit der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A9 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben
- 14) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und gegen A7 aufheben
- 15) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B11 und gegen B12 mit den Kleinen Strafen gegen A9 und entweder gegen A6 oder gegen A7 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben
- 16) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle Kleinen Strafen gegen beide Mannschaften aufheben
- 17) A6 – 2 Minuten um 3:00
A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die drei Kleinen Strafen gegen Mannschaft B mit der Doppelten Kleinen Strafen gegen A3 und der Kleinen Strafe entweder gegen A6 oder gegen A5 (Entscheidung des Kapitäns) aufheben
- 18) A5 – 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und gegen A7 mit den Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 aufheben
- 19) A5 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A6 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 2 + 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen B8 und gegen B9 mit den Kleinen Strafen gegen A7 und gegen A6 aufheben
- 20) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
♦ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5, da sich die Doppelte Kleine Strafe gegen B11 mit den Kleinen Strafen gegen A6 und gegen A9 aufhebt
- 21) A6 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben

Mannschaft A

22) A6 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Kleine Strafen aufheben

23) A6 – 2 + 10 Minuten um 3:00

A9 – 2 + 2 Minuten um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
- ◆ Die Kleinen Strafen gegen A6 und gegen B11 heben sich auf
- ◆ Mannschaft A spielt für 4 Minuten mit einem Spieler (A9) in Unterzahl/Minderheit
- ◆ A9 kommt um 7:00 auf das Eis zurück
- ◆ A6 kommt in der ersten Spielunterbrechung nach 15:00 und B11 in der ersten Spielunterbrechung nach 5:00 auf das Eis zurück

24) A6 – erhält einen Penalty um 3:00

A9 – 2 Minuten um 3:00

- ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 4

25) A15 – 2 Minuten um 4:00

A18 – 2 Minuten um 4:30

A77 - 2+2 Minuten um 5:00

- ◆ Um 4:20 spielen die Teams 4 gegen 4
- ◆ Um 4:30 spielen die Teams 3 gegen 4
- ◆ Um 5:00 spielen die Teams 3 gegen 4
- ◆ Um 5:00 die Kleine Strafe von B21 und eine Kleine Strafe von A77 werden ersetzt. Team A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken.
- ◆ Um 6:00 beginnt die Kleine Strafe vom Ersatzspieler A77 zu laufen. A15 muss auf der Strafbank verbleiben bis zum ersten Unterbruch nach Ablauf seiner Strafe, die Teams spielen weiter mit 3 gegen 4.
- ◆ A77 darf die Strafbank beim ersten Unterbruch nach 10:00 verlassen. B21 darf die Strafbank beim ersten Unterbruch nach 7:00 verlassen.

26) A6 – 2 Minuten um 3:00

A7 – 2 Minuten um 3:30

B9 – 2 Minuten plus SpD um 3:30

- ◆ B9 wird für den Rest des Spieles in die Kabine verwiesen.
- ◆ Die Teams spielen 4 gegen 5
- ◆ Es ist nicht erforderlich einen Ersatzspieler für die Kleine Strafe von B9 auf die Strafbank zu schicken, da die Kleinen Strafen von A7 und B9 nicht an der Stadionuhr angezeigt werden (zusammenfallende/ersetzte Strafen).

BEISPIELE VON ZUSAMMENFALLENDEN GROSSEN STRAFEN**Mannschaft A**

1) A3 – 5 Minuten + SpD um 3:00

- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5
- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden

2) A1 (Torhüter) – 5 Minuten + SpD um 3:00

◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5

- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A1 und B8 vom Spiel ausgeschlossen wurden

Mannschaft B

B8 – 5 Minuten + SpD um 3:00

B8 – 5 Minuten + SpD um 3:00

BEISPIELE VON KOMBINIERTEN ZUSAMMENFALLENDEN KLEINEN UND GROSSEN STRAFEN**Mannschaft A**

1) A6 – 2 Minuten um 3:00

A9 – 5 Minuten + SpD um 3:30

- ◆ Um 3:30 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen gegen A9 und B14 aufheben

Mannschaft B

B14 – 5 Minuten + SpD um 3:30

- ◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A9 und B14 vom Spiel ausgeschlossen wurden

Mannschaft A

Mannschaft B

- 2) A6 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 2 + 5 Minuten + SpD um 4:00
◆ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen und Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben
◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 3) A6 – 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 4:00
A7 – 5 Minuten + SpD um 4:00
◆ Um 4:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A5 und B11 sowie die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A7 und B19 aufheben
◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, weil A7 und B19 vom Spiel ausgeschlossen wurden
- 4) A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich je eine Kleine Strafe gegen jede Mannschaft aufheben
◆ Der Ersatzspieler für A3 kommt um 5:00 und der Ersatzspieler für B8 kehrt um 8:00 zurück
◆ B8 ist vom Spiel ausgeschlossen
- 5) A3 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A5 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 4, da sich die Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen A7 und die Kleine Strafe gegen A5 mit den Strafen gegen B8 aufheben
◆ A7, B8 und B9 sind vom Spiel ausgeschlossen
◆ Ein Ersatzspieler für B9 muss die Große Strafe auf der Strafbank verbüßen
◆ Der Ersatzspieler für B9 kommt um 8:00 auf das Eis zurück
- 6) A7 – 2 Minuten um 4:00
A9 – 5 Minuten + SpD um 5:00
A8 – 2 Minuten um 5:10
A4 – 2 Minuten um 5:10
◆ Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Großen Strafen plus Spieldauer-Disziplinarstrafen gegen A9 und B4 aufheben
◆ Um 5:10 spielen die Mannschaften immer noch 4 gegen 5, da sich alle vier Kleinen Strafen aufheben
◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A9 und B4 vom Spiel ausgeschlossen sind
- 7) A3 – 2 + 5 Minuten + SpD um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle Strafen aufheben
◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A3 und B8 vom Spiel ausgeschlossen sind
- 8) A3 – 2 Minuten um 3:00
A7 – 5 Minuten + SpD um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 5, da sich alle vier Strafen aufheben
◆ Die Mannschaften müssen keine Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, da A7 und B9 vom Spiel ausgeschlossen sind
- 9) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A9 – 2 Minuten um 3:00
◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5, da sich die Kleinen Strafen gegen A9 und B11 aufheben
◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die 5 Minutenstrafe für A9, welcher vom Spiel ausgeschlossen ist, verbüßt

BEISPIELE FÜR KOMBINIERT ZUSAMMENFALLENDE GROSSE STRAFEN UND MATCHSTRAFEN**Mannschaft A**

- 1) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
♦ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt
- 2) A6 – Matchstrafe um 3:00
♦ Die Mannschaften spielen 5 gegen 5 und keine Ersatzspieler werden für die Strafbank benötigt

Mannschaft B

B7 – Matchstrafe um 3:00

B7 – Matchstrafe um 3:00

REGEL 513 AUFGESCHOBENE STRAFE**B – Interpretation**

- 1) Wenn die Regel "Aufgeschobene Strafe" angewendet wird, müssen die Spieler die volle Zeit ihrer Strafen verbüßen und können die Strafbank bis zur ersten Spielunterbrechung nach Ablauf ihrer Strafe nicht verlassen.
- 2) Die Regel "Aufgeschobene Strafe" kommt nicht zur Anwendung, wenn es einen sofortigen Ersatz gibt.
- 3) Die Strafen müssen im offiziellen Spielbericht eingetragen werden, werden jedoch auf der Spielzeituhr **nicht** angezeigt.

BEISPIELE FÜR AUFGESCHOBENE STRAFEN**Mannschaft A**

- 1) A6 – 2 + 2 + 10 Minuten um 13:00
A6 – 2 Minuten um 20:00 (Ende des Spieldrittels)
♦ Die am Ende des Spieldrittels ausgesprochene Kleine Strafe beginnt mit dem Beginn des nächsten Spieldrittels und Mannschaft A spielt 4 gegen 5
♦ Die (unterbrochene) Disziplinarstrafe beginnt weiter zu laufen um 2:00 nachdem die Kleine Strafe beendet ist
♦ A6 kann in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkommen
♦ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Kleine Strafe am Beginn des Spielabschnittes verbüßt und der um 2:00 wieder auf das Eis zurückkehren kann
- 2) A4 – 2 Minuten
A5 – 2 Minuten
A6 – 2 + 2 Minuten
A7 – 5 Minuten + SPD
♦ A7 wird vom Spiel ausgeschlossen
♦ Der Ersatzmann für A7 muss zuletzt die Strafe verwirklichen/verbüßen
♦ Die Reihenfolge in der die anderen drei Spieler ihre Strafen absitzen obliegt der Wahl des Kapitäns auch wenn ein Spieler eine doppelte Kleine Strafe hat.
- 3) A6 – 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
B7 – 2 Minuten um 3:30
(während er auf der Strafbank sitzt)
♦ Um 3:00 spielen die Mannschaften 5 gegen 4
♦ Mannschaft B muss einen Ersatzspieler, der die zweite Kleine Strafe gegen B7 verbüßt, auf die Strafbank schicken
♦ Um 3:30 spielen die Mannschaften 5 gegen 4, da die Kleine Strafe gegen B7 (um 3:30 während er auf der Strafbank sitzt) zu der Zeit des Ersatzspielers addiert wird
♦ Der Ersatzspieler der Mannschaft B muss 4 Minuten verbüßen und kann erst um 7:00 auf das Eis zurückkehren
♦ Wenn Mannschaft A kein Tor erzielt, spielen die Mannschaften bis 7:00 mit 5 gegen 4
♦ B7 verbüßt die gesamte Zeit für alle drei seiner Strafen (6 Minuten) und kann erst in der ersten Spielunterbrechung nach 9:00 auf das Eis zurückkehren

Mannschaft A

Mannschaft B

- 4) A7 – 2 + 2 Minuten um 3:00
A8 – 2 Minuten um 3:00
A9 – 2 Minuten (Kleine Bankstrafe) um 3:00
- ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 3 gegen 5
 - ◆ Um 3:00 verbüßen A8 und A9 ihre Kleinen Strafen (auf der Uhr)
 - ◆ Um 5:00 beginnt A7 die Verbüßung seiner beiden Kleinen Strafen
 - ◆ Um 5:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Um 5:00 kann entweder A8 oder A9 (Entscheidung des Kapitäns) auf das Eis zurückkehren
 - ◆ Die Richtlinie für diese Entscheidung ist der Umstand, dass so viele Spieler wie möglich auf das Eis zurückkehren müssen
- 5) A6 – 5 Minuten + SpD um 3:00
A8 (Ersatzspieler für A6) – 2 Minuten um 3:30 (während er auf der Strafbank sitzt)
A8 (Ersatzspieler für A6) – 10 Minuten um 4:00 (während er auf der Strafbank sitzt)
- ◆ A6 ist vom Spiel ausgeschlossen
 - ◆ Mannschaft A muss einen Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die Große Strafe für A6 verbüßt
 - ◆ Um 3:00 spielen die Mannschaften 4 gegen 5
 - ◆ Um 3:30 wird gegen A8 eine zusätzliche Kleine Strafe verhängt, während dieser in der Strafbank sitzt
 - ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
 - ◆ Die Kleine Strafe gegen A8 beginnt um 8:00 nach dem Ablauf der 5 Minutenstrafe (Aufgeschobene Strafe)
 - ◆ Um 4:00 erhält A8 eine Disziplinarstrafe
 - ◆ Die Mannschaften spielen 4 gegen 5
 - ◆ Um 4:00 muss Mannschaft A einen weiteren Ersatzspieler auf die Strafbank schicken, der die um 3:30 verhängte Kleine Strafe gegen A8 verbüßen muss
 - ◆ Die Disziplinarstrafe gegen A8 beginnt um 10:00 (Aufgeschobene Strafe)
 - ◆ Wenn keine weiteren Strafen gegen Mannschaft A ausgesprochen werden und nach Ablauf der Großen Strafe (8:00) bis 10:00 kein Tor erzielt wird, spielen die Mannschaften ab 10:00 mit 5 gegen 5 Spielern

REGEL 514 AUSSPRECHEN VON STRAFEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Um eine Aufgeschobene Strafe anzuzeigen, muss der Schiedsrichter seinen Arm heben. Es ist jedoch nicht notwendig, während des (noch) laufenden Spieles auf den regelverletzenden Spieler zu zeigen.
- 2) Wenn eine zweite Aufgeschobene Strafe angezeigt wird, muss der Schiedsrichter zweimal mit der nicht erhobenen Hand auf den zweiten Spieler zeigen, während die ursprünglich erhobene Hand oben bleibt und anschließend bis zur Spielunterbrechung oben gelassen wird.

Änderung gem. 1. Update des IIHF-Case Book 2010-2014 vom 14.06.2011

B – Interpretation

- 1) Für den Fall, dass eine Strafe gegen das Unterzahl-Team angezeigt wird und das sich nicht verfehlende Team erzielt ein Tor, bevor der Schiedsrichter abpfeift, wird auf B – Interpretation zu Regel 502 und Regel 514 des IIHF-Case Books verwiesen.

C – Situationen

Situation 1

Während eine Aufgeschobene Strafe gegen Mannschaft A angezeigt wird, schießt ein Spieler der Mannschaft B den Puck auf das Tor. Dabei erlangt der Torhüter die Kontrolle über den Puck und lenkt ihn mit seinem Handschuh absichtlich in Richtung eines Mannschaftskameraden.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss das Spiel unterbrechen.

Situation 2

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler der Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Während ein Spieler von Mannschaft B mit dem Puck in der Nähe seines leeren Tores läuft, wird er von einem Spieler der Mannschaft A mit dem Stock gecheckt und der Puck geht in das leere Tor.

Entscheidung: Es darf kein Tor anerkannt werden, da der Puck als Resultat einer Handlung eines Spielers, gegen dessen Mannschaft eine Strafe angezeigt ist, in das leere Tor geht (siehe Regel 514 (c)). Die angezeigte Strafe muss gegen den Spieler von Mannschaft A verhängt werden.

Situation 3

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler der Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler von Mannschaft B ist im Besitz des Pucks und beim Versuch zu einem Mitspieler zu passen schießt er den Puck und dieser prallt von einem Spieler von Mannschaft A ab und geht in das leere Tor.

Entscheidung: Es darf kein Tor anerkannt werden, und die angezeigte Strafe muss verhängt werden.

Situation 4

Eine Aufgeschobene Strafe gegen einen Spieler von Mannschaft A wird angezeigt und Mannschaft B hat ihren Torhüter gegen einen zusätzlichen Feldspieler ersetzt. Ein Spieler der Mannschaft B schießt den Puck, dieser trifft einen Spieler von Mannschaft A der sich hinter der roten Mittellinie befindet und der Puck prallt zurück und geht in das Tor von Mannschaft B.

Entscheidung: Das Tor ist nicht gültig, die angezeigte Strafe muss verhängt werden.

Situation 5

Der Schiedsrichter zeigt eine Strafe gegen A6 an und wird für diese Regelverletzung einen Strafschuss verhängen. Bevor das Spiel unterbrochen werden kann, begeht A6 eine weitere Regelverletzung, für welche eine Kleine Strafe auszusprechen ist.

Entscheidung: Wenn Mannschaft B das Tor schießt, bevor das Spiel unterbrochen wird, erlischt der Strafschuss, aber der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe gegen den Spieler A6 verhängen. Wenn Mannschaft B kein Tor schießt bevor das Spiel unterbrochen wird, muss der Schiedsrichter der Mannschaft einen Strafschuss zusprechen und gegen Spieler A6 eine Kleine Strafe verhängen. Dieser Spieler muss sich sofort zur Strafbank begeben und dort unabhängig vom Resultat des Strafschusses verbleiben.

Situation 6

Ein Spieler, der nicht auf dem offiziellen Spielbericht angeführt ist, nimmt am Spiel teil und erhält eine Strafe.

Entscheidung: Der Spieler wird vom Spiel ausgeschlossen. Jeder Spieler mit Ausnahme des Torhüters kann vom Trainer über den Kapitän zur Verbüßung der Strafe auserwählt werden.

Situation 7

Ein Spieler erhält eine Große Strafe mit einer Spieldauer-Disziplinarstrafe und dann eine Matchstrafe für einen weiteren Regelverstoß, bevor oder nachdem das Spiel unterbrochen wurde.

Entscheidung: Die Mannschaft ist verpflichtet, einen Spieler für 10 Minuten auf die Strafbank zu schicken und während dieser Zeit spielt die Mannschaft in Unterzahl/Minderheit. Im offiziellen Spielbericht werden 5 plus 20 plus 25 Minuten für den ausgeschlossenen Spieler eingetragen.

REGEL 523 CHECK VON HINTEN**B – Interpretation**

- 1) Der Ausdruck "in irgendeiner Weise" beinhaltet auch solche Aktionen wie Hoher Stock, Stock-Check, Unerlaubter Körperangriff usw. aber keine Behinderung.
- 2) Ein Check von hinten in die Banden oder den Torrahmen, speziell in einer Situation, in der ein Spieler unfähig ist, sich dagegen zu schützen, muss bestraft werden. Ein Schiedsrichter muss diese Regel strikt befolgen.

- 3) Wenn ein Spieler sich umdreht, um einen Schlag oder Check von hinten abzufangen, wird dieses nicht als "Check von Hinten" eingestuft, aufgrund der Tatsache, dass der Spieler sich des drohenden Stoßes bewusst war. Eine solche Regelverletzung kann als "Bandencheck" oder "Unkorrekter Körperangriff" eingestuft werden.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler von Mannschaft A befindet sich in einer Break-Situation und wird von einem Spieler von Mannschaft B mit dem Stock von hinten gecheckt. Der Schiedsrichter entscheidet auf "Check von hinten" und gewährt einen Strafschuss.

Entscheidung: Der Spieler der Mannschaft A führt den Strafschuss aus, aber der Spieler der Mannschaft B, der den Regelverstoß beging, muss seine automatische Disziplinarstrafe verbüßen.

REGEL 528 FAUSTSCHLÄGE ODER ÜBERTRIEBENE HÄRTE

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) In einer Situation, in welcher nach dem Pfiff gestoßen und geschoben wird, muss der Schiedsrichter eine Verwarnung an den Trainer oder Kapitän jeder Mannschaft richten.
- 2) Wenn die Aktion nach der Verwarnung fortgesetzt wird, muss der Schiedsrichter Kleine Strafen für unnötige Härte verhängen. Wenn die Vorgänge auch in zukünftigen Unterbrechungen andauern, muss der Schiedsrichter Disziplinarstrafen verhängen.
- 3) Wenn eine Situation entsteht, die den Ausspruch mehrere Spieldauer-Disziplinarstrafen rechtfertigt, muss sich der Schiedsrichter vergewissern, dass alle auszusprechenden Spieldauer-Disziplinarstrafen im offiziellen Spielbericht eingetragen sind.
- 4) Wenn mehrere Strafen ausgesprochen werden, kann der Schiedsrichter den Linienrichter dazu anweisen die bestraften Spieler zur Strafbank zu beordern bis die korrekten Strafen ausgesprochen worden sind.
- 5) Der Schiedsrichter muss sich dessen bewusst sein, dass ein dritter Mann in diese ursprüngliche Auseinandersetzung zwischen zwei Spielern eingreifen könnte.

B – Interpretation

- 1) Wenn eine Große Strafe plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe gemäß dieser Regel auszusprechen sind, müssen sie als "Übertriebene Härte" vermerkt und verkündet werden.
- 2) Wenn eine Matchstrafe gemäß dieser Regel verhängt wird, muss sie als "Faustschläge" vermerkt und verkündet werden.
- 3) Faustschläge oder Übertriebene Härte können ausgesprochen werden, obwohl die Spieler ihre Handschuhe noch tragen.
- 4) Es ist möglich, dass in Situationen, in denen Faustschläge ausgeteilt werden, ein Spieler eine Matchstrafe und der andere Spieler eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe erhält.
- 5) Eine Kleine, Doppelte Kleine oder Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe können wegen Übertriebener Härte ausgesprochen werden.
- 6) Wann immer eine Matchstrafe wegen Faustschlägen ausgesprochen wird, unabhängig davon, ob einer, zwei oder mehrere Spieler eine solche Strafe erhalten, so muss diese Situation als "Kampf" angesehen werden. Eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe kann für die Vergeltungsaktion eines Spielers auferlegt werden.

- 7) Einem Spieler können nicht eine Matchstrafe und eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen der Fortführung eines Kampfes auferlegt werden.
- 8) Beiden Spielern können wegen einer Schlägerei Matchstrafen auferlegt werden, wenn es keinen Angreifer oder Anstifter gibt.
- 9) Wenn es offensichtlich ist, dass ein Spieler Anstifter oder Angreifer ist, muss diesem eine Matchstrafe und dem anderen Spieler in Abhängigkeit des Ausmaßes der Revanche eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe auferlegt werden.
- 10) Die Regel "dritter Mann dabei" gilt nur für den ersten Spieler, der in eine Auseinandersetzung eingreift; die Auferlegung nur einer Strafe kann eine Auseinandersetzung begründen. Es ist jedoch notwendig zu beurteilen, ob ein Spieler wirklich beteiligt war oder nicht.
- 11) Eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wird nur gegen den ersten Spieler ausgesprochen, der in eine Situation eingreift, bei der eine Matchstrafe oder eine Große Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen der beiden oder gegen beide Spieler auszusprechen sind.
- 12) Das Herunterschlagen oder Herunterziehen des Helmes eines Gegners oder den Helm aus der normal getragenen Position zu verschieben muss als "Übertriebene Härte" bestraft werden.

REGEL 534 BEHINDERUNG

B – Interpretation

- 1) Ein angreifender Spieler kann durch den Torraum fahren, entweder vor oder hinter dem Torhüter.
- 2) Wenn ein angreifender Spieler durch den Torraum fährt und den Torhüter berührt oder hinter dem Torhüter durchfährt und der Torhüter rückwärts in ihn hineinfährt, ist dem Spieler eine Kleine Strafe wegen Behinderung aufzuerlegen.
- 3) Wenn ein angreifender Spieler den Puck in die Angriffszone geschossen hat und der Verteidiger rückwärts in seine Zone fährt, dabei seine Hüfte herausstreckt (sticks out his hip) und damit den angreifenden Spieler dazu zwingt um ihn herum zu fahren, wird dies als "verlängern des Körpers" (extending the body) klassifiziert und eine Strafe für Behinderung muss verhängt werden.

REGEL 534 BEHINDERUNG UND REGEL 554 (B) VERSCHIEBEN DES TORES

B - Interpretation

- 1) In Bezug auf Abschnitt d der beiden Regeln (534 Buchstabe, d und 554 b Buchstabe d) muss sich der Puck in der Neutralen Zone oder in der Angriffszone der angreifenden Mannschaft befinden, um auf ein Tor zu entscheiden.

REGEL 541 BODY-CHECKING IM FRAUENEISHOCKEY

B – Interpretation

- 1) Der Sinn dieser Regel ist es, das Potential für Verletzungen durch Körperkontakt zu minimieren. Daher muss jeder offensichtliche und absichtliche Kontakt, der darauf ausgelegt ist, einer gegnerischen Spielerin körperliche Gewalt beizufügen (ohne den Versuch den Puck zu spielen), gemäß dieser Regel bestraft werden. Unbeabsichtigt/Zufälliger Kontakt, der im Spiel um den Puck vorkommt, wird gem. dieser Regel nicht bestraft.
- 2) Körperkontakt wird im Fraueneishockey vorkommen und der Schiedsrichter wird situationsbedingte Entscheidungen treffen, auf der Grundlage der Absicht der Spielerin, die den Kontakt verursacht hat. Die Spielerin, die den Kontakt verursacht, muss bestraft werden, wenn es ihr Ziel ist, zumindest die Spielerin zu treffen, nicht aber den Puck. Alle Spielerinnen müssen den Puck als primäres Objekt ihrer

Handlungen ansehen und der Schiedsrichter muss es den Spielerinnen erlauben, um den Puck zu kämpfen.

- 3) Die Erzeugung einer absichtlichen Kollision oder der Versuch eine Kollision zu verstärken muss bestraft werden. Dieses beinhaltet alle Fälle, in denen eine Spielerin gegen eine Gegnerin stößt, die in die entgegengesetzte Richtung läuft und damit einen Body-Check verursacht. Die Spielerin ist nicht zu bestrafen, wenn es ihre Absicht ist, den Puck zu spielen und sie hierbei unabsichtlich eine Kollision mit einer Gegnerin verursacht.
- 4) Es ist illegal, durch oder über eine ahnungslose Spielerin zu laufen, um in Puckbesitz zu gelangen. Dies gilt zu jeder Zeit, in der eine Spielerin darauf wartet, den Puck zu erhalten oder sich in Richtung des Pucks bewegt. Wenn eine Spielerin eine feststehende Position auf dem Eis eingenommen hat, ist es die Verpflichtung der gegnerischen Spielerinnen, um diese Spielerin herumzulaufen.
- 5) Spielerinnen ist es erlaubt, sich gegeneinander zu lehnen und so Körperkontakt zu erzeugen, während sie versuchen, an den Banden in Puckbesitz zu gelangen. Solche Handlungen sind legal, vorausgesetzt die Handlung bleibt auf dem Level des "Kontakts" und weitet sich nicht auf das Level des "Checkens" aus.
- 6) Wenn zwei oder mehr Spielerinnen dicht beieinander sind und an den Banden darum kämpfen, in Puckbesitz zu gelangen, muss jeglicher absichtlicher Body-Check bestraft werden. Dies beinhaltet Drängeln, Schieben, Schulterkontakt oder Festhalten/Pressen der Gegnerin gegen die Bande. Wiederum muss jeglicher offensichtlicher Körperkontakt, der nicht in Richtung des Pucks geht, bestraft werden.
- 7) Spielerinnen ist es jederzeit erlaubt "ihre Position zu halten", sobald sie ihre Position auf dem Eis eingenommen haben. Keine Spielerin muss einer herannahenden Spielerin aus dem Weg gehen, um eine Kollision zu vermeiden. Jegliche Bewegung einer Spielerin um in eine gegnerische Spielerin zu laufen oder gleiten, muss mit einer Kleinen Strafe für Body-Checking gewertet werden.

REGEL 550 BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH SPIELER

B – Interpretation

- 1) Spiel-Offizielle müssen zu keiner Zeit mündliche Beleidigungen akzeptieren. Ein persönlicher Kommentar/Beleidigung gegen einen Spiel-Offiziellen zu irgendeinem Zeitpunkt muss mit einer Disziplinarstrafe bestraft werden.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der aus Nase oder Mund blutet, nimmt seine Hand, um die Flüssigkeit auf seiner Hand zu verteilen und wirft diese Flüssigkeit gegen seinen Gegner.

Entscheidung: Dies Vergehen wird als "Spucken" eingestuft und mit einer Matchstrafe bestraft.

REGEL 551 BELEIDIGUNG VON SPIEL-OFFIZIELLEN UND UNSPORTLICHES VERHALTEN DURCH TEAM-OFFIZIELLEN

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Ein Schiedsrichter kann zwei Kleine Bankstrafen gegen einen Trainer verhängen, bevor er ihn durch Aussprache einer Spieldauer-Disziplinarstrafe vom Spiel ausschließt.
- 2) Ein Trainer kann keine Disziplinarstrafe erhalten.
- 3) Die einem Schiedsrichter zur Verfügung stehenden Wahlmöglichkeiten zur Verhängung von Strafen gegen Mannschaften-Offizielle sind: Kleine Bankstrafe, Kleine Bankstrafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe, Spieldauer-Disziplinarstrafe oder Matchstrafe.

- 4) Die Verhängung einer Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen einen Mannschaften-Offiziellen gemäß den Regeln 551 (b) und 551 (c) ziehen nicht automatisch die Verhängung einer Kleinen Bankstrafe gegen die Mannschaft nach sich.
- 5) Wenn gegen einen Mannschaften-Offiziellen eine Spieldauer-Disziplinarstrafe oder eine Matchstrafe verhängt wird, muss er sich in die Umkleidekabine begeben und dort bis zum Spielende verweilen.
- 6) Wenn gegen einen Mannschaften-Offiziellen eine Matchstrafe verhängt wird, muss das verbleibende Betreuersteam im Wege des Kapitäns einen Spieler bestimmen, der die 5 Minutenstrafe auf der Strafbank verbüßt. Die Mannschaft spielt während dieser Zeit in Unterzahl/Minderheit, wenn nicht andere Situationen entstehen, die durch andere Regeln gedeckt sind.

B – Interpretation

- 1) Für Verstöße, die während der Aufwärmphase vor dem Spiel entstehen, können keine Strafen verhängt werden. Jedoch können unter Berufung auf Regel 510 – Ergänzende Strafen/"Supplementary Discipline" disziplinarische Maßnahmen von den zuständigen Gremien ergriffen werden.

REGEL 554 SPIELVERZÖGERUNG

REGEL 554 (C) SCHIESSEN ODER WERFEN DES PUCKS AUS DEM SPIELFELD

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck aus dem Spielfeld über das Schutzglas oder die Schutzwand in die Spieler- oder Strafbank.

Entscheidung: Gegen den Spieler oder Torhüter muss eine Kleine Strafe verhängt werden.

Situation 2

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck welcher das Schutzglas trifft und dann aus dem Spielfeld geht.

Entscheidung: Gegen den Spieler oder Torhüter wird keine Strafe ausgesprochen.

Situation 3

Der Puck wird geschossen und trifft der Schläger eines Spielers oder Torhüters oder irgendeinen Teil ihrer Ausrüstung und geht von dort unbeabsichtigt/ungewollt aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt.

Situation 4

Der Puck wurde geschossen, vom Torhüter gefangen und dieser wirft ihn dann in die Höhe und befördert ihn absichtlich mit seinem Stock, Handschuh, Arm oder Schenkeln aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist eine Kleine Strafe zu verhängen.

Situation 5

Ein Spieler oder Torhüter schießt den Puck durch eine offene Bandentür.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt.

Situation 6

Während des Ausführens eines Strafschusses schießt der Spieler den Puck direkt aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt.

Situation 7

In einer Icing-Situation, wird der Puck von der Verteidigungszone ins Netz oberhalb des Schutzglases am gegenüberliegenden Ende des Eises geschossen.

Entscheidung: Es wird keine Strafe verhängt. Sobald der Puck die Torlinie überquert, muss auf Unerlaubter Befreiungsschuss/Icing entschieden werden.

Situation 8

Gleiche Situation wie unter Situation 7 beschrieben, aber die Mannschaft, die den "Unerlaubten Befreiungsschuss/Icing" ausführt ist in Unterzahl/Minderheit und deshalb ist es der Mannschaft erlaubt den Befreiungsschuss durchzuführen.

Entscheidung: Die Strafe muss verhängt werden, da der Grund für den Spielunterbruch der Puck ist, der von der Verteidigungszone aus in das Netz außerhalb des Spielfeldes geschossen wurde.

Situation 9

Eine Mannschaft gegen welche eine Strafe in ihrer eigenen Verteidigungszone angezeigt wird, schießt den Puck aus dem Spielfeld.

Entscheidung: Nur die "angezeigte Strafe" wird verhängt, da sobald die Mannschaft den Puck schießt (dies wird als Puck unter Kontrolle angesehen) das Spiel unterbrochen wird. Dies ist der Grund für den Spielunterbruch und nicht der Puck, der aus dem Spielfeld geschossen wurde.

REGEL 554 (E) VERLETZTER SPIELER WEIGERT SICH, DAS SPIELFELD ZU VERLASSEN

B – Interpretation

- 1) Wenn ein verletzter Spieler sich weigert, nach einer Verwarnung/trotz Verwarnung das Eis zu verlassen, muss eine Kleine Strafe verhängt werden. Wenn sich der Spieler immer noch weigert, das Eis zu verlassen, ist gemäß Regel 550 (c) eine Disziplinarstrafe zu verhängen. Diese Situation bezieht sich auf einem verletzten Spieler, der auf dem Eis bleiben möchte, nachdem das Spiel aufgrund seiner Verletzung unterbrochen wurde.

REGEL 554 (F) MEHR ALS EIN LINIENWECHSEL NACH EINEM ERZIELTEN TOR

A – Schiedsrichter – Ablauf

- 1) Wenn eine Mannschaft versucht, nach einem erzielten Tor mehr als einen kompletten Spielerwechsel durchzuführen (mehr Spieler aufs Eis zu bringen als für einen Wechsel erforderlich), muss der Schiedsrichter beide Mannschaften darauf hinweisen, dass jeder weitere Regelverstoß egal von welcher Mannschaft eine Kleine Bankstrafe nach sich ziehen wird.

REGEL 554 (G) VERSTÖSSE BEIM ANSPIEL/EINWURF

B – Interpretation

- 1) Abschnitt (b) dieser Regel bezieht sich auf den zweiten Regelverstoß durch dieselbe Mannschaft während desselben Anspieles. Irgendein Spieler kann die Strafe verbüßen.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

Diese Regelauslegung steht im Widerspruch zu IIHF-Regel 502 (a), folglich muss es irgendein Spieler "vom Eis" sein.

REGEL 554 (H) VERSPÄTETE WIEDERAUFNAHME DES SPIELES

B – Interpretation

- 1) Die "erforderliche Anzahl" in dieser Regel bedeutet die volle Anzahl an Spielern, denen es erlaubt ist gemäß den Regeln am Spiel teilzunehmen (5 Spieler plus Torhüter – wenn die Mannschaft vollzählig spielt, 4 oder 3 plus Torhüter – wenn sich die Mannschaft in Unterzahl/Minderheit befindet).

REGEL 555 UNKORREKTE ODER GEFÄHRLICHE AUSRÜSTUNG**A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf**

- 1) Der Schiedsrichter muss die Mannschaften für das erste Vergehen die Ausrüstung betreffend verwarnen. Diese Verwarnung bezieht sich auf die gesamte Ausrüstung. Nach der ersten Verwarnung muss der Schiedsrichter für nachfolgende Vergehen Strafen aussprechen.
- 2) Linienrichter dürfen keine Spieler für Verstöße gegen die Regel Ausrüstung betreffend verwarnen oder Strafen aussprechen.
- 3) Wenn ein Stock für illegal befunden wird, ist der Stock der Mannschaft zurückzugeben und der Spieler muss sich in die Strafbank begeben. Ein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, muss dem bestraften Spieler, der auf der Strafbank sitzt, einen korrekten Stock bringen aber darf durch diesen Vorgang keine Spielverzögerung verursachen.

B – Interpretation

- 1) Ein Schiedsrichter kann entscheiden ob ein Stock gefährlich ist. Wenn er den Stock als gefährlichen Ausrüstungsgegenstand einstuft, ist der Stock aus dem Spiel zu entfernen und keine Strafe wird verhängt.
- 2) Einem Spieler, der sich weigert, eine vom Schiedsrichter als gefährlich eingestufte Ausrüstung zu entfernen, muss nach einer Verwarnung eine Disziplinarstrafe auferlegt werden.
- 3) Eine Schaufel mit einer doppelten Krümmung muss als gefährlicher Ausrüstungsgegenstand eingestuft werden.
- 4) Eine illegale Krümmung einer Schaufel kann mit der Schieblehre an irgendeiner Stelle der Schaufel festgestellt werden.
- 5) Torhütern ist es nicht gestattet, außergewöhnlich lange Trikots zu tragen, welche helfen können, den Puck zu stoppen. Der Schiedsrichter muss den Torhüter ersuchen, das Trikot zu wechseln oder es in Ordnung zu bringen. Wenn sich der Torhüter nach einer Verwarnung weigert, sein Hemd zu wechseln, muss gegen ihn eine Disziplinarstrafe ausgesprochen werden.
- 6) Unter Berufung auf Regel 555 (g) ist gegen einen Spieler, eine Kleine Strafe zu verhängen, wenn er in irgendeiner Weise am Spiel weiter teilnimmt.

C – Situationen

Änderung gem. 1. Update des engl. IIHF-Case Book 2010-2014 vom 29.09.2010

Situation 1

Ein Spieler wird gecheckt und der Kinnriemen seines Helms öffnet sich.

Entscheidung: Der Spieler kann bis zur Spielunterbrechung oder bis er das Eis verlässt weiterhin am Spiel teilnehmen. Gegen den Spieler wird keine Strafe ausgesprochen.

REGEL 556 GEBROCHENER STOCK**A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf**

- 1) Offizielle sollen keinen zerbrochenen Stock den Zuschauern geben oder ihn über die Banden werfen. Zerbrochene Stöcke müssen bei der Strafzeitnehmerbank oder an der Spielbank abgegeben werden.

B – Interpretation

- 1) Wenn die Verschlusskappe am oberen Ende (Schaft) eines Metallstockes abfällt wird der Stock als zerbrochen betrachtet.

C – Situationen

Situation 1

Ein Spieler, der sich auf der Strafbank befindet, übergibt einem Mannschaftskameraden, der sich auf dem Eis befindet und dessen Stock zerbrochen ist, einen Stock.

Entscheidung: Der Spieler, der den Stock annimmt, erhält eine Kleine Strafe. Der Spieler, der in der Strafbank sitzt und den Stock an den sich auf dem Eis befindlichen Spieler übergibt, erhält keine Strafe.

Situation 2

Ein Spieler nimmt einen Stock auf, der von der Spielerbank auf das Eis geworfen wurde.

Entscheidung: Der Spieler erhält keine Strafe wegen der unerlaubten Annahme eines Stockes aber der Schiedsrichter muss eine Strafe wie in Regel 550 (g, h) oder 551 (e, f) angeführt verhängen.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

550 (g) *Spieler erkannt = Kleine Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den Spieler*

550 (f) *Spieler nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (e) *Teamoffizieller erkannt = Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen Teamoffiziellen und zusätzlich Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (f) *Teamoffizieller nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

Situation 3

Ein Spieler der Mannschaft A hat seinen Stock zerbrochen und nimmt einen Stock, der von einem Spieler der Mannschaft B auf das Eis geworfen wurde und für einen Mannschaftskameraden, der seinen Stock ebenfalls zerbrochen hat, gedacht war, auf.

Entscheidung: Gegen den Spieler der Mannschaft A, der den Stock aufhob, wird keine Strafe verhängt, aber Mannschaft B muss eine Strafe wie in Regel 550 (g, h) oder 551 (e, f) angeführt erhalten.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

550 (g) *Spieler erkannt = Kleine Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den Spieler*

550 (f) *Spieler nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (e) *Teamoffizieller erkannt = Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen Teamoffiziellen und zusätzlich Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (f) *Teamoffizieller nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

Situation 4

Der Torhüter nimmt einen Torhüterstock auf, der von der Spielerbank aufs Eis geworfen wird.

Entscheidung: Gegen den Torhüter wird keine Strafe verhängt aber der Schiedsrichter muss eine Strafe wie in Regel 550 (g, h) oder 551 (e, f) angeführt verhängen.

Hinweis des DEB-SR-Ausschuss:

550 (g) *Spieler erkannt = Kleine Strafe plus Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen den Spieler*

550 (f) *Spieler nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (e) *Teamoffizieller erkannt = Spieldauer-Disziplinarstrafe gegen Teamoffiziellen und zusätzlich Kleine Bankstrafe gegen das Team*

551 (f) *Teamoffizieller nicht erkannt = Kleine Bankstrafe gegen das Team*

Situation 5

Ein Torhüter hat seinen Stock verloren oder zerbrochen und sein Mannschaftskamerad, der sich auf dem Eis befindet, versucht, den Stock zu ihm zurückzuschieben/zurückschießen.

Entscheidung: Weder gegen den Torhüter noch gegen den Spieler wird eine Strafe verhängt, es sei denn ihre Aktionen sind durch die Regel 569 (Werfen eines Stockes oder Gegenstandes innerhalb des Spielfeldes) gedeckt.

Situation 6

Ein Spieler trägt einen Torhüterstock zu seinem Torhüter, der seinen Stock verloren oder zerbrochen hat, und entscheidet sich, in das Spiel einzugreifen. Er lässt den Torhüterstock fallen, um am Spiel teilnehmen zu können.

Entscheidung: Gegen den Spieler ist so lange keine Strafe zu verhängen, solange er nicht in das Spiel eingreift während er den Torhüterstock trägt. Keine Strafe kann für das Tragen eines Stockes zum Torhüter ausgesprochen werden, auch wenn der Spieler sich in der Nähe des Spiels aufhält. Er muss jedoch den Stock fallen lassen, wenn er in das Spiel eingreift.

Situation 7

A5 nimmt ohne Stock am Spiel teil. A8 gibt ihm seinen Stock und A11 gibt seinen Stock an A8 während das Spiel fortgesetzt wird.

Entscheidung: Es gibt kein Limit wie oft ein Stock von einem Spieler an einen anderen Spieler weitergereicht werden darf, solange der letzte Spieler einen Stock den Regeln entsprechend erhält.

REGEL 557 FALLEN AUF DEN PUCK DURCH SPIELER

C – Situationen

Situation 1

Der Puck ist im Torraum und ein Spieler, der sich außerhalb des Torraumes befindet, schlägt oder zieht (schiebt/schaufelt) den Puck aus dem Torraum an seinen Körper, bedeckte oder umfasste/greif jedoch den Puck nicht, während sich dieser im Torraum befand.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe gegen diesen Spieler aussprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

Situation 2

Ein Spieler befindet sich im Torraum und zieht (schiebt/schaufelt) den Puck von außerhalb des Torraumes in den Torraum und fällt auf diesen oder blockiert ihn.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss der nicht regelverletzenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen. Der entscheidende Faktor ist die Position des Pucks, an welcher er zum Zeitpunkt der Spielunterbrechung blockiert wird.

REGEL 559 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH SPIELER

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Spieler den Puck von den Handschuhen abprallen lässt und ihn dabei nicht in seine Hand einschließt, erfolgt weder eine Spielunterbrechung noch wird eine Strafe ausgesprochen.

REGEL 560 SPIELEN DES PUCKS MIT DER HAND DURCH TORHÜTER

B – Interpretation

- 1) Wenn ein Torhüter den Puck in Richtung des gegnerischen Tores wirft und ein Spieler der gegnerischen Mannschaft spielt den Puck zuerst, wird das Spiel nicht unterbrochen.

REGEL 565 TEAM-OFFIZIELLE VERLASSEN DIE SPIELERBANK

B – Interpretation

- 1) Gegen einen Arzt (oder das Pflegepersonal) wird keine Strafe ausgesprochen, wenn dieser während eines Spielunterbruches ohne Aufforderung durch den Schiedsrichter auf das Eis geht, um einen verletzten Spieler zu behandeln.

REGEL 570 WERFEN EINES STOCKES ODER EINES GEGENSTANDES IN EINER BREAK-SITUATION

B – Interpretation

- 1) Solange der Torhüter auf dem Eis ist, kann kein Tor zugesprochen werden.
- 2) Wenn ein Torhüter, der sich auf dem Eis, aber nicht in seinem Tor befindet, seinen Stock wirft, kann Vorteil angezeigt und der Strafschuss nach der nächsten Spielunterbrechung ausgesprochen werden.

C – Situationen

Situation 1

Eine aufgeschobene Strafe wird gegen Mannschaft A angezeigt und Mannschaft B ersetzt ihren Torhüter für einen zusätzlichen Feldspieler. Vor der nächsten Spielunterbrechung wirft ein Spieler der Mannschaft B seinen Stock in seiner eigenen Verteidigungszone in Richtung des Pucks.

Entscheidung: Die Regelverletzung des Stockwurfs eines verteidigenden Spielers in seiner Verteidigungszone muss bestraft werden. Mannschaft A muss ein Tor zugesprochen werden, weil das Werfen des Stockes nicht erlöschen kann, aber ihr Spieler, der die angezeigte Strafe erhält, muss sich zur Strafbank begeben und seine Strafe absitzen.

REGEL 571 VERHÜTUNG VON INFEKTIONEN DURCH BLUT

B – Interpretation

- 1) Ein Spieler, dessen Hemd mit Blut verschmiert ist, darf ein anderes Hemd mit einer anderen Rückennummer tragen. Der Nummerntausch muss jedoch im offiziellen Spielbericht vermerkt werden.
- 2) Wenn ein Spieloffizieller Blut auf seiner Ausrüstung hat, muss das Blut entfernt werden, bevor das Spiel wieder aufgenommen wird. Wenn ein Offizieller blutet, muss die Wunde verschlossen werden, bevor er seine Schiedsrichtertätigkeit wieder aufnimmt.
- 3) Blutverschmierte Gegenstände dürfen auf dem Eis nicht verwendet werden.

REGEL 573 ZU VIELE SPIELER AUF DEM EIS

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter wurde für einen zusätzlichen Spieler vom Eis genommen und ein Spieler der gegnerischen Mannschaft ist in Puckbesitz. Während des Spiels kehrt der Torhüter zurück ins Spiel und verursacht damit für seine Mannschaft zu viele Spieler auf dem Eis, aber behindert nicht den Spieler, der sich in Puckbesitz befindet (siehe Regel 534(d)) und versucht lediglich den Schuss aufs Tor zu halten.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss gegen die regelverletzende Mannschaft eine Strafe wegen zu vieler Spieler auf dem Eis verhängen. Wenn diese Situation in den letzten 2 Minuten des Spiels oder in der Nachspielzeit (Overtime) entsteht, muss der Schiedsrichter der sich nicht verfehlenden Mannschaft einen Strafschuss zusprechen.

REGEL 591 TORHÜTER HINTER DER ROTEN MITTELLINIE

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter, dessen Schlittschuhe sich über der Roten Mittellinie befinden, spielt den Puck, der sich noch immer in seiner eigenen Spielfeldhälfte befindet.

Entscheidung: Der Schiedsrichter muss eine Kleine Strafe verhängen. Der entscheidende Faktor ist die Position der Schlittschuhe und nicht die Position des Pucks.

Situation 2

Während einer Spielunterbrechung nach einem von Mannschaft A erzieltes Tor überquert der Torhüter der Mannschaft A die Rote Mittellinie, um den Torerfolg mit seinen Mannschaftskameraden zu feiern und kehrt dann in sein Tor zurück. Seine Aktion verursacht keine Spielverzögerung und er vollführte keinerlei Aktionen gegen Spieler der gegnerischen Mannschaft.

Entscheidung: Gegen den Torhüter ist keine Strafe zu verhängen, weil er die Rote Mittellinie während einer Spielunterbrechung überquerte.

REGEL 592 TORHÜTER GEHT WÄHREND EINER SPIELERUNTERBRECHUNG ZUR SPIELERBANK

A – Schiedsrichter und Linienrichter – Ablauf

- 1) Wenn es eine längere Spielunterbrechung, hervorgerufen durch eine Verletzung eines Spielers wegen schlechter Eisbedingungen oder anderer Wartung des Spielfeldes, gibt, muss der Schiedsrichter dem Torhüter gestatten, zu seiner Spielerbank zurückzukehren. In diesen Situationen verursacht der Torhüter durch sein Zurückkehren zur Spielerbank keine Spielverzögerung.
- 2) Torhütern ist es erlaubt, während einer Fernseh-Werbeunterbrechung zu ihrer Spielerbank zurückzukehren.
- 3) Es ist einem Torhüter nicht erlaubt, zu seiner Spielbank zu gehen um ein erzieltes Tor mit seinen Mitspielern zu feiern.
- 4) Wenn während einer angezeigten Strafe das Spiel unterbrochen wird, darf der Torhüter (der zuvor wechseln wollte) nicht zu seiner Spielerbank weiterlaufen, sondern muss zu seinem Tor zurückkehren. Der Linienrichter kann den Torhüter warnen, dass er zu seinem Tor zurückzukehren hat. Die Schiedsrichter müssen die Mannschaft warnen, um vorzubeugen, dass diese Situation zu einer Spielverzögerung führt. Beim ersten Mal wird verwarnet, beim zweiten Mal muss die Mannschaft ihren Torhüter wechseln.
- 5) Während einer Auseinandersetzung oder einem Handgemenge an einem Ende des Spielfeldes, ist es dem Torhüter von der anderen Seite des Spielfeldes nicht erlaubt zu seiner Spielerbank zu gehen, er muss auf seiner Seite des Eises verbleiben. Wenn er sich zu seiner Spielerbank begibt, muss der Schiedsrichter diese Situation so bewerten, als ob der Torhüter während eines Spielunterbruches zu seiner Spielerbank geht.

REGEL 593 TORHÜTER VERLÄSST SEINEN TORRAUM WÄHREND EINER AUSEINANDERSETZUNG

C – Situationen

Situation 1

Ein Torhüter verlässt während einer Auseinandersetzung die Umgebung seines Torraumes und ist der erste Spieler, der in den Kampf eingreift.

Entscheidung: Gegen ihn muss eine Kleine Strafe wegen Verlassens des Torraumes plus eine Spieldauer-Disziplinarstrafe wegen des Eingreifens in eine Auseinandersetzung als "Dritter Mann" und jede andere Strafe, die er sich gemäß den Regeln zuziehen kann, ausgesprochen werden.

REGEL 595 SCHUTZ DES TORHÜTER

B – Interpretation

- 1) Wenn ein im Puckbesitz befindlicher Spieler entweder vorwärts oder rückwärts in den Torraum läuft, den Torhüter berührt und der Puck ins Tor gelangt, muss das Tor aberkannt und gegen den Spieler eine Strafe verhängt werden. Diese Regel kommt auch bei Penaltyschüssen, sowie den spielentscheidenden Penaltyschüssen am Ende des Spiels zur Anwendung.

ANHANG 4.7 PFLICHTEN EINES LINIENSCHIEDSRICHTERS

B – Interpretation

- 1) Der Linienschiedsrichter kann das Spiel unterbrechen, wenn sich der Puck außerhalb des Spielfeldes befindet, unspielbar ist oder durch eine unzulässige Person behindert wird, einschließlich der Situation, in der der Puck direkt aus dem Spielfeld geschossen wurde. In diesem Fall, dass der Puck direkt aus dem Spielfeld geht und der Linienschiedsrichter das Spiel unterbricht, weil der Schiedsrichter diese Situation nicht gesehen hat, muss er sofort den Schiedsrichter von dieser Tatsache in Kenntnis setzen.